

**BERNARD BOLZANO-GESAMTAUSGABE**

HERAUSGEGEBEN VON EDUARD WINTER †, JAN BERG †,

FRIEDRICH KAMBARTEL, JAROMÍR LOUŽIL †,

EDGAR MORSCHER, BOB VAN ROOTSELAAR †

REIHE IV

**DOKUMENTE**

BAND 1

BILDER UND DOKUMENTE ZUR  
LEBENSGESCHICHTE BOLZANOS

DRITTER TEIL

BEITRÄGE ZU BOLZANOS BIOGRAPHIE

**BEITRÄGE ZU  
BOLZANOS BIOGRAPHIE**

**VON**

**JOSEF HOFFMANN UND ANTON WISSHAUPT**

**SOWIE VIER WEITEREN**

**ZEITZEUGEN**

**HERAUSGEGEBEN VON**

**EDGAR MORSCHER UND ANNELIESE MÜLLER**

**FROMMANN-HOLZBOOG VERLAG  
STUTTGART-BAD CANNSTATT 2016**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar.

ISBN: 978-3-7728-2026-7

© frommann-holzboog Verlag e.K. · Eckhart Holzboog  
Stuttgart-Bad Cannstatt 2016  
[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)

Satz: Anneliese Müller, Universität Salzburg

Druck: Laupp & Göbel, Gomaringen

Einband: Litges & Dopf, Heppenheim

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	7
Editionstechnische Hinweise . . . . .	8
Bernard Bolzanos Biographie aus der Sicht von Zeitzeugen . . . . .	9
Josef Hoffmann: Bruchstücke zu einer künftigen Lebensbeschreibung des sel. Professors Bernard Bolzano . . . . .	15
Anton Wißhaupt: Skizzen aus dem Leben Dr. Bernard Bolzano's. Beiträge zu einer Biographie . . . . .	137
Weitere Beiträge zu Bolzanos Biographie . . . . .	179
Michael Josef Fesl: Professor B. Bolzano . . . . .	181
Michael Josef Fesl: Schreiben an die Kaiserliche Akademie . . . . .	189
Franz Příhonský: Bolzano . . . . .	199
Franz Příhonský: Bernard Bolzano . . . . .	207
Robert Zimmermann: Ueber den wissenschaftlichen Charakter und die philosophische Bedeutung Bernhard Bolzano's . . . . .	225
Robert Zimmermann: Bolzano's Verhältniß zur Poesie . . . . .	235
Karl Victor Hansgirk: Zur Biographie Bernard Bolzano's . . . . .	241
Bernard Bolzanos Testament . . . . .	247
Bernard Bolzanos Krankengeschichte und Sektionsbefund . . . . .	255
Anneliese Müller: Tabellarischer Lebenslauf Bernard Bolzanos . . . . .	261
Bernard Bolzanos Todesanzeige . . . . .	284
Wolfgang Künne: Korrigenda zu Bd. IV/2 der Bolzano-Gesamtausgabe . . . . .	287
Bibliographie . . . . .	289
Personenregister . . . . .	301
Korrekturen und Ergänzungen zu Bd. E2/3 der Bolzano-Gesamtausgabe . . . . .	309

## VORWORT

Bolzanos Autobiographie ist noch zu seinen Lebzeiten – nämlich 1836 – erschienen; sie ist mit »28sten Mai 1831« datiert und umfaßt daher im wesentlichen nur die Zeit bis ca. 1830. Nach Bolzanos Tod wurde sie durch zwei Schriften in Buchform und sieben Beiträge aus seinem engeren Freundeskreis ergänzt und abgerundet: Die beiden Büchlein (beide erschienen im Jahre 1850) stammen von Josef Hoffmann, seinem »Quartiergeber« in Tiechobus, und von seinem Arzt Anton Wißhaupt; von den sieben weiteren Beiträgen zu Bolzanos Biographie stammen je zwei von Michael Josef Fesl, Franz Příhonský und Robert Zimmermann und einer von Karl Victor Hansgirk. Diese – insgesamt neun – Arbeiten erfahren im vorliegenden Band erstmals eine kritische Neuauflage. Außerdem werden in diesem Band auch Bolzanos Testament und seine Todesanzeige sowie seine Krankengeschichte und sein Sektionsbefund, die in einem medizinischen Aufsatz von Wißhaupt enthalten sind, wiedergegeben.

Nach dem Erscheinen von Gregor Zeithammers grundlegender Bolzano-Biographie als Bd. 4,2 der Bolzano-Gesamtausgabe sind damit alle biographischen Arbeiten von Bolzano nahestehenden Zeitzeugen in kritischen Ausgaben für die Forschung zugänglich. Im Rahmen der Bolzano-Gesamtausgabe sind jetzt nur noch die kritischen Ausgaben von Bolzanos Autobiographie (Bd. 1,10) sowie von Dokumenten zum Bolzano-Prozeß (Bd. 4,1/2) ausständig.

Auf einen eigenen »Editionsbericht« wird im vorliegenden Band verzichtet, da alle relevanten Angaben zu den hier edierten Texten in der Bibliographie unter den betreffenden Verfassernamen und Siglen angeführt sind; die Angaben zu Bolzanos Testament findet man unter Bolzano(46.1).

Für eine Reihe von Korrekturen und wertvollen Verbesserungsvorschlägen danken wir Wolfgang Künne ganz herzlich.

Salzburg, im Frühjahr 2016

EDGAR MORSCHER  
ANNELIESE MÜLLER

## EDITIONSTECHNISCHE HINWEISE

Die in der Bolzano-Gesamtausgabe edierten Texte enthalten gemäß den Editionsrichtlinien neben den im jeweiligen Originaltext enthaltenen Fußnoten noch eigene Fußnoten für den textkritischen Apparat (a, b, c,...) und für den Sachapparat (1, 2, 3,...). Um den textkritischen Apparat und den Sachapparat zu entlasten und die Anzahl der Fußnoten einzuschränken, werden hier folgende Regelungen eingehalten:

(1) Bei Eigennamen wird auf erläuternde Fußnoten verzichtet und auf die Erläuterungen im Personenregister verwiesen, sofern keine über die Angaben im Personenregister hinausgehenden Informationen erforderlich sind. Falls erforderlich, werden im Text in eckigen Klammern nähere Angaben zur Identifizierung der jeweiligen Person bzw. zur Auffindung ihres Namens im Personenregister hinzugefügt, insbesondere wird auch der Name in der Schreibweise des Personenregisters angefügt, falls die Schreibweise im Text davon abweicht.

(2) Auch auf bibliographische Angaben wird verzichtet, wenn die jeweilige Schrift so klar angeführt ist, daß sie in der Bibliographie am Ende des Bandes mühelos aufgefunden werden kann. In den Fällen, in denen eine Schrift aufgrund der Angaben im jeweiligen Text nicht ohne weiteres identifizierbar ist, werden die entsprechenden bibliographischen Siglen, die auf die Bibliographie am Ende des Bandes verweisen, in eckigen Klammern eingefügt; auf Fußnoten mit bibliographischen Angaben wird hingegen so weit wie möglich verzichtet.

(3) Da historische und politische Fakten heutzutage mühelos über das Internet abgerufen werden können, beschränken wir uns diesbezüglich im Sachapparat auf ein Minimum.

(4) Um auch bei orthographischen und grammatikalischen Eigenheiten eines Textes so weit wie möglich auf Fußnoten verzichten zu können, werden in denjenigen Fällen, in welchen es für das Verständnis hilfreich ist, Satzzeichen und Buchstaben, die aus heutiger Sicht fehlen, in eckigen Klammern eingefügt, während überflüssige Buchstaben, die sich störend für das Verständnis auswirken, in spitze Klammern gesetzt werden.

## BERNARD BOLZANOS BIOGRAPHIE AUS DER SICHT VON ZEITGENOSSEN

Bolzanos Autobiographie erschien schon zu seinen Lebzeiten – nämlich 1836 – und umfaßt seine Kindheit und Jugend inklusive seiner Studienzeit sowie seine berufliche Laufbahn als Professor für Religionswissenschaft an der Prager Universität bis zu seiner Absetzung und dem sich daran anschließenden sogenannten Bolzano-Prozeß. Schon kurz nach Bolzanos Tod (1848) erschienen im Jahre 1850 zwei Lebensbeschreibungen von ihm besonders nahe stehenden Zeitzeugen, nämlich von Josef Hoffmann und von Anton Wißhaupt, die aufgrund ihrer persönlichen Beziehung zu Bolzano dessen Leben nach dem Bolzano-Prozeß bis zu seinem Lebensende aus nächster Nähe mitverfolgt haben.

Bolzano verbrachte nämlich von 1823 bis 1830 die Sommermonate immer auf dem Gut von Josef und Anna Hoffmann in Tieschobus; 1830 übersiedelte er sogar ganz auf das Gut der Hoffmanns in Tieschobus, wo er mit ihnen bis zum Jahr 1841 lebte. Auch als das Ehepaar Hoffmann wegen einer schweren Erkrankung von Anna Hoffmann nach Prag übersiedelte, blieb Bolzano, der nunmehr im Elternhaus in Prag bei seinem Bruder lebte, mit dem Ehepaar Hoffmann in engem Kontakt und besuchte sie beinahe täglich. Anton Wißhaupt wiederum war in Bolzanos letzten Lebensjahren dessen Hausarzt und betreute ihn bis zu seinem Tod. Die Biographien dieser beiden Zeitzeugen enthalten also Informationen aus erster Hand über Bolzanos Lebensumstände und runden gemeinsam mit Bolzanos Autobiographie seine Lebensgeschichte ab. Diese beiden Bolzano-Biographien bilden das Kernstück des vorliegenden Bandes.

Die Mitglieder der Königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften wurden traditionsgemäß nach ihrem Tod durch eine Biographie gewürdigt. Bolzano selbst hatte zwei solche Biographien verfaßt, nämlich für seinen Lehrer Franz Joseph Ritter von Gerstner (Bolzano(20)) und für seinen Arzt Vincenz Julius Edler von Krombholz (Bolzano(38)). Für die Abfassung von Bolzanos Biographie waren seine Freunde Michael Josef Fesl und Johann August Zimmermann ausersehen, die jedoch diese Aufgabe aus unbekanntem Gründen

ablehnten (Anonyma(1849/10); Fesl war vielleicht Bolzanos Meinung dazu – siehe Wißhaupt(1), S.33, hier S.163 – nicht verborgen geblieben). Von Fesl gibt es allerdings – ebenso wie von Franz Příhonský, Robert Zimmermann und Karl Victor Hansgirk – Nachrufe auf Bolzano, die im vorliegenden Band erstmals nachgedruckt werden. Die Aufgabe, die Bolzano-Biographie für die Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften abzufassen, übernahm schließlich der Gymnasialprofessor Gregor Zeithammer, der Bolzano ebenfalls nahe stand. Zeithammers Manuskript wurde zwar viel zitiert (u. a. bildete es eine wesentliche Grundlage für Eduard Winters Bolzano-Biographie), jedoch erst 1997 als Bd. 4, 2 der Bolzano-Gesamtausgabe veröffentlicht. Zeithammer hat im Rahmen seiner Bolzano-Biographie auch erstmals Bolzanos Testament vollständig wiedergegeben (Bolzano(4, 2), S.167–173); wegen der hohen Bedeutung dieses Dokumentes wird es im vorliegenden Band nochmals nach dem Originalmanuskript von Zeithammer ediert. Außerdem wird auch die Beschreibung von Bolzanos Krankengeschichte und Sektionsbefund, die in einem medizinischen Aufsatz von Wißhaupt anonymisiert enthalten sind, nachgedruckt. Ein tabellarischer Lebenslauf, in welchem die Lebensdaten Bolzanos in komprimierter Form zusammengefaßt werden, bildet den Abschluß dieses Bandes, in welchem die wesentlichen Bausteine zu Bolzanos Biographie aus der Hand von ihm nahestehenden Zeitzeugen zusammengetragen sind.

Die sechs Autoren der in diesem Band edierten Schriften sind – allenfalls mit Ausnahme von Karl Victor Hansgirk – aus der Bolzano-Literatur bereits ausreichend bekannt. Wir beschränken uns daher hier auf Kurzbiographien.

#### JOSEF HOFFMANN (1776–1851)

Josef Hoffmann ist 1776 in Tieschobus geboren. Sein gleichnamiger Vater, ein Glasmacher, hatte die Herrschaft Tieschobus, auf der eine inzwischen eingestellte Glashütte stand, 1798 erworben. Josef Hoffmann jun. eröffnete die Glashütte wieder und betrieb sie (mit Exporten seiner Produkte bis nach Amerika) bis 1830. 1802 hatte Josef Hoffmann Anna Janotyk von Adlerstein (1784–1842) geheiratet. Als ihre Tochter Karoline (1807–1823) schwer erkrankte, wurde Bolzano an ihr Sterbebett gerufen, und seitdem stand Bolzano bis zum Tod von Anna Hoffmann in enger Verbindung mit dem Ehepaar Hoffmann, und danach bis zu seinem eigenen Tod im Jahr 1848 auch noch mit Josef Hoffmann.



## ANTON WISSHAUPT (1813–1887)

Anton Wißhaupt, geboren 1813, stammte aus Lenetschitz in Böhmen. Er besuchte das Gymnasium in Prag und studierte an der Universität Prag Medizin, wo ihm bei einer schweren Typhuserkrankung Vincenz Julius von Krombholz das Leben rettete (Bolzano(38), S.22). Schon während des Medizinstudiums in Prag kam er mit dem Bolzano-Kreis in Berührung. Am Bolzano-Winter-Archiv der Universität Salzburg wird unter dem Titel »Religionslehre im Auszuge nach Bolzano« eine umfangreiche Handschrift verwahrt, die am Ende unterschrieben ist mit »Prag den 13 Dezember [---] 1826. – Wißhaupt Anton. Hörer der Medizin im 3<sup>ten</sup> Jahre an der Prager Hochschule.« Wißhaupt schloß sein Medizinstudium an der Wiener Universität mit einer Dissertation unter dem Titel »De morbo Brighti« ab (siehe *Medicinische Jahrbücher des kais. Österreichischen Staates* 40 [bzw. neueste Folge XXXI. Band] (Wien 1842), S.361). Nach der Erkrankung von Vincenz Julius von Krombholz übernahm Wißhaupt 1843 dessen Aufgabe als »Ordinarius« bzw. Hausarzt Bolzanos (Bolzano(38), S.23).

## MICHAEL JOSEF FESL (1788–1864)<sup>1</sup>

Michael Josef Fesl wurde am 29. September 1788 in Prag geboren; sein Vater stammte aus Niederösterreich. Nach dem Gymnasium (an dem er bereits Franz Příhonský kennenlernte) besuchte er 1804/05 die Vorlesungen und Erbauungsreden von Bolzano. 1811 erhielt er die Priesterweihe. Danach supplierte er eine Professur für Exegese und hierauf eine Professur für Kirchengeschichte am Priesterseminar von Leitmeritz. 1815 wurde Josef Franitšek Hurdalek Bischof von Leitmeritz, der Fesl zum Ordentlichen Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht sowie zum Präses des Priesterseminars ernannte. 1817 promovierte er zum Dr. theol. an der Universität Prag. In seiner Begeisterung für Bolzano und seine Ideen neigte er – sehr zu Bolzanos Kummer, wenn auch in bester Absicht – zu voreiligen und übertriebenen Aktivitäten. Als entscheidender Fehler erwies sich die Gründung einer – damals streng verbotenen – Geheimorganisation unter dem Namen »Christenbund« am Priesterseminar in Leitmeritz. Obwohl sich Bolzano entschieden gegen diese Vereinigung ausgesprochen hatte, wurde sie im Absetzungsverfahren gegen

<sup>1</sup> Vgl. Berg(2012) und Sršeň(2012).

ihn ins Treffen geführt; Fesl selbst wurde 1820 verhaftet und in Wien in einem Kloster inhaftiert. Fünf Jahre später wurde er nach einem Widerruf aus der Klosterhaft entlassen und nach Graz zwangsversetzt, von wo er 1831 nach Wien zurückkehrte. Dort setzte er sich für die Publikation von Bolzanos Schriften und für die Verbreitung seiner Ideen ein und starb am 2. Februar 1864. Fesls Briefwechsel mit Bolzano umfaßt 736 Schriftstücke und ist bisher nur auszugsweise publiziert in Bolzano(79) und Bolzano(2012).

### FRANZ PŘÍHONSKÝ (1788–1859)<sup>2</sup>

Franz Příhonský wurde am 6. Oktober 1788 in Prag geboren, wo er das Gymnasium und die »philosophischen Studien« sowie das Theologiestudium absolvierte. Im Rahmen der »philosophischen Studien« besuchte er ab 1804/05 die Vorlesungen und Erbauungsreden Bolzanos, dem er bis zu dessen Tod freundschaftlich verbunden blieb. Davon zeugen zahlreiche gemeinsame Arbeiten, postume Editionen von Werken Bolzanos sowie ein umfangreicher Briefwechsel. Nach der Priesterweihe 1811 wirkte Příhonský sieben Jahre lang als Seelsorger. 1818–1822 war er »Adjunkt bei der Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Philosophie«, und 1822 sowie 1823 supplierte er die »Lehrkanzel der Aesthetik, Geschichte der Künste und Wissenschaften, und der Geschichte der Philosophie« an der Universität Prag. 1824 promovierte er zum Doktor der Philosophie und wurde Präses des Wendischen Seminars St. Peter in Prag, das sich der Ausbildung junger Sorben aus der Lausitz zu Geistlichen annahm. 1839 wurde Příhonský als Domherr an das Domstift St. Petri in Bautzen berufen, wo er bis zu seinem Tod am 12. Jänner 1859 als Mitglied des Domkapitels in verschiedenen Funktionen tätig war.

### ROBERT ZIMMERMANN (1824–1898)<sup>3</sup>

Robert Zimmermann wurde am 2. November 1824 als erstes Kind von Franziska und Johann August Zimmermann in Prag geboren, wo er das Gymnasium besuchte und sein Universitätsstudium begann und von 1840 bis 1844 im

<sup>2</sup> Vgl. Morscher(2003), S.XXIV–XXIX, Berg(2005), S.16–17.

<sup>3</sup> Vgl. Morscher(18), besonders S.147–156 und 183–188, Berg(2005), S.24–25.

engen Kontakt zu Bolzano, einem Freund seines Vaters, stand. Dieser Kontakt wurde jedoch 1844 abgebrochen, als er mit seinem Vater nach Wien übersiedelte, wo sich Bolzanos Freund und Schüler Michael Josef Fesl seiner annahm. 1846 erfolgte seine Promotion zum Doktor der Philosophie und 1849 seine Habilitation für Philosophie an der Universität Wien. Zuvor war er zwei Jahre (1847–1849) »Adjunkt« an der Wiener Universitätssternwarte, und danach von 1849 bis 1852 Außerordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Olmütz. 1852 erfolgte seine Ernennung zum Ordentlichen Professor für Philosophie an der Universität Prag und 1861 an der Universität Wien. 1869 wurde er Wirkliches Mitglied der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, 1876–1877 war er Dekan der Philosophischen Fakultät und 1886–1887 Rektor der Universität Wien. Im Jahr seiner Emeritierung (1896) wurde ihm der Adelstitel als »Robert Edler von Zimmermann« verliehen. Er starb am 31. August 1898. Den überaus wertvollen mathematischen Nachlaß Bolzanos hat er 1849 zur Bearbeitung und Edition übernommen, danach jedoch sträflich vernachlässigt: Er deponierte ihn 1882 unbearbeitet bei der Wiener Akademie der Wissenschaften und schenkte ihn 1892 der k. k. Hofbibliothek in Wien, ohne jedwede Vorkehrung zu seiner Bearbeitung zu treffen.

#### KARL VICTOR HANSGIRG (1823–1877)<sup>4</sup>

Karl Victor Hansgirk wurde am 5. August 1823 in Pilsen geboren. Er absolvierte die »philosophischen Studien« und studierte hierauf an der Universität Prag Rechtswissenschaften, die er 1846 in Wien abschloß. Danach war er als Staatsbeamter in verschiedenen Funktionen und in verschiedenen Gebieten der Monarchie – hauptsächlich in kleinen Provinzstädten – tätig. Bereits ab 1842 veröffentlichte er regelmäßig Lyrik in der Zeitschrift »Libussa« (hrsg. von Alois Klar) sowie in der Zeitschrift »Ost und West« (hrsg. von seinem Onkel Rudolf Glaser); 1844 erschien seine erste Gedichtsammlung. In weiterer Folge entwickelte er eine intensive Tätigkeit in verschiedenen literarischen Genres und war neben seiner Funktion als Beamter auch als freier Journalist tätig. Er starb am 23. Jänner 1877.

EDGAR MORSCHER  
ANNELIESE MÜLLER

<sup>4</sup> Vgl. Brümmer(1).

**BRUCHSTÜCKE  
ZU EINER KÜNFTIGEN LEBENSBE  
SCHREIBUNG  
DES SEL. PROFESSORS BERNARD BOLZANO**

**von**

**JOSEF HOFFMANN**

**Bruchstücke**

zu einer

**künftigen Lebensbeschreibung**

des sel. Professors

**Bernard Bolzano**

von

**Josef Hoffmann**

in Echobuz.

Unerforschlich sind die Wege  
der göttlichen Vorsehung.

Eine Schrift für Freunde.

---

**Wien 1850.**

Gedruckt von J. P. Collingers Witwe.

**Bruchstücke**  
zu einer  
**künftigen Lebensbeschreibung**

des sel. Professors

**Bernard Bolzano**

von

**Josef Hoffmann**

in Techobuz.

Unerforschlich sind die Wege  
der göttlichen Vorsehung.

Eine Schrift für Freunde.

---

**Wien 1850.**

Gedruckt von J. P. Sollingers Witwe.

II [1] Alsdann werden die Gerechten mit großer Standhaftigkeit denen gegenüber stehen, die sie bedrängten, deren Bemühungen sie vereitelt haben. [2] Diese werden verwirrt darsich sehen mit schrecklicher Furcht und sich wundern über die unverhoffte Wendung zum Heil; [3] und reuevoll zu einander sagen mit Seufzern ihrer geistigen Angst: [4] »Diese sind es also, die wir einst verlachten und höhrend beschimpften! Wir Thoren hielten ihr Thun für Wahnsinn und ihren Ausgang für Schmach; [5] da gehören sie nun zu Gottes Söhnen und ihr Antheil ist unter den Heiligen. [6] So sind denn wir in der Irre gewesen auf dem Wege zur Wahrheit; das Licht der Gerechtigkeit hat uns nicht geleuchtet, die Sonne der Erkenntniß ging uns nicht auf. [7] Abgemühet haben wir uns auf den Pfaden der Bosheit, des Verderbens, wir scheueten keine Beschwerde, aber den Weg des Herrn erkannten wir nicht. [8] Was half uns der Stolz, was nützte uns des Reichthums Eitelkeit? [9] Verschwunden ist alles wie ein Schatten, wie ein dahinlaufender Bote!« [---] [16]<sup>1</sup> Die Gerechten aber leben ewig, der Herr selbst ist ihr Lohn; der Allerhöchste sorgt für sie!

III

*Weisheit V, 1–9, 16. |*

<sup>1</sup> Zählung nach der Luther-Übersetzung; in der Einheitsübersetzung: [15].

Der edle *Wessenberg* sagt irgendwo (A. L. Z. von Jena 1843. Nr. 134<sup>a</sup>): »Ein ausgezeichneter Mensch ist das lehrreichste Buch.«<sup>2</sup> *Ausgezeichnet* ist nicht dasselbe, was berühmt, was vielgenannt, insbesondere nicht, wenn das nur von weiten Kreisen in der Heimat oder wol<sup>b</sup> gar des Auslandes gelten sollte. Eines Mannes innerer Wert und das Verdienst seiner sittlichen Kraftäusserung ist nicht bedingt von den zufälligen Verhältnissen nach aussen, von dem Glanze der Aufmerksamkeit, den lobpreisende Zungen ihm weit und breit verleihen. Oft ist es der kleinste Winkel der Erde, oft nur die beschränkteste Umgebung, worin ein großer Geist sich entwickelt, ein vortrefflicher Cha-|rakter sich aus-  
 bildet, eine angestrenzte Thätigkeit Segen verbreitet. Oft mangeln die fast un-  
 entbehrlichsten Mittel, oft ist es der Kampf mit den ungünstigsten Lagen, den  
 empfindlichsten Leiden und allerlei andern Hindernissen, welche den tüchti-  
 gen Menschen in Dunkel hüllen und nach beendetem Lebenslauf der irdischen  
 Vergessenheit überliefern. Das Herrliche, was ein solcher vollbracht, wirkt  
 dann allerdings wohlthätig fort, ihn selbst aber nennt nur hie und da noch ein  
 denkender und dankbarer Zeitgenosse, die Geschichte jedoch übergeht ihn  
 mit Stillschweigen. Auch von *Bernard Bolzano* wird sein Biograf keine inter-  
 essanten Schicksale, keine spannenden Ereignisse, keine überraschenden Lei-  
 stungen und überhaupt wenig von dem zu erzählen haben, was die grosse Welt  
 anzieht, ergetzt und bewundert. Doch war seine ganze Persönlichkeit eine der  
 ausgezeichnetsten Erscheinungen, deren Betrachtung den empfänglichen Les-  
 er nur belehren und veredeln kann. Was er in stiller Selbstbeschäftigung auf  
 dem Gebiete des Denkens erforscht, geordnet und dargestellt hat; was er als  
 einfacher Priester, als öffentlicher Lehrer für die Heranbildung der Jugend  
 geleistet; was er als Menschenfreund und theilnehmender Bürger zur Linde-  
 rung menschlichen Elends gestrebt und allseitig angeregt hat; was er endlich  
 in ländlicher Zurückgezogenheit schriftstellerisch hervorgebracht und noch  
 für künftige Geschlechter als theuerstes Vermächtniß hinterlassen hat: schon

IV

<sup>a</sup> Im Originaltext: »Nr. 135«.

<sup>b</sup> Das Wort »wohl« wird hier meistens (sowohl allein als auch in Zusammensetzungen wie »sowohl«) ohne »h« geschrieben. Da dadurch kein Mißverständnis entstehen kann, wird diesbezüglich in die Rechtschreibung nicht eingegriffen, auch nicht vereinheitlichend.

<sup>2</sup> *Wessenberg*(1), S. 545: »Das beste, das lehrreichste Buch ist ein ausgezeichneter Mensch.«



V jetzt wissen davon nur Einige Zerstreute, die zufrieden mit dem was *sie* | davon in Erfahrung gebracht und was er *ihnen* gewesen, wenig bedacht sind, das Werk, den Ruhm ihres Lehrers und Wohlthäters für alle Zeiten zu sichern.

Dem Herausgeber der vorliegenden Blätter, der obwol zu *Bolzano's* frühesten Schülern zählend und bis zu seinem Tode vielbevorzugt seiner Pflege theilhaft geworden, doch wenig Gelegenheit hatte, seines nähern persönlichen Umgangs zu genießen und folglich Augen- oder Ohrenzeuge seines Redens, seines Thuns, seines häuslichen Lebens und seiner zufälligen Kundgebungen zu sein – ihm war es sogleich nach erhaltener Todesanzeige eine Herzensangelegenheit, die Freunde zu veranlassen, daß die nötigen biografischen Erfordernisse aufgesammelt und zu einer genügenden Darstellung vorbereitet würden. Erfreulich begegneten seinem Wunsche diejenigen, deren wissenschaftliche Befähigung sie vor andern geeignet machte, die Erwartungen der gelehrten Welt zu befriedigen. Die wichtigsten Beiträge jedoch zur Schilderung des *Menschen* in dem Verewigten, woher konnten sie, nachdem so viele Andere ebenfalls längst dahingestorben sind, kommen, als von dem Manne, welcher gerade in der letzten Zeit durch eine lange Reihe von Jahren Bolzano's edelmütiger Gastfreund gewesen, ihn sogar in die eigene Wohnung aufgenommen, mit ihm den Tisch getheilt, täglich mit ihm verkehrte, ihn zu den wichtigsten Beratungen zog und überhaupt auf das genaueste beobachten konnte, was er fort-

VI während trieb und wie er in allen Vorkommnissen des Lebens sich benahm – von Herrn *Josef Hoffmann*, Besitzer des Gutes *Techobuz*? Diesen Mann kannte er selbst bereits als einen erfahrenen, geradsinnigen Kenner der Menschen und aufmerksamen Beobachter ihrer Angelegenheiten. Sein gastliches Haus war der Vereinigungsort der Freunde Bolzano's, der Pflegeort, die Heilanstalt des verwaisten Professors, die Werkstätte seiner Gedanken, Entwürfe und Arbeiten, die Zuflucht alles dessen, was den gewalthätigen Händen der Welt nicht durfte preisgegeben werden. Der wackere Gutsherr, der überhaupt zu den *Gebildeten* des Landes zählte, verstand sich auch auf die Feder, war dabei ein Feind aller Ziererei und Schönrednerkünste, er genoß von den Geschäften zurückgezogen einer vollkommenen Musse. An diesen langgekannten Freund wendete sich nun der Herausgeber grade vor einem Jahre unterm 12<sup>c</sup> April mit der Bitte, nach Gelegenheit aufzuzeichnen, weiß er sich erinnere, von sei-

<sup>c</sup> Der Punkt nach einer Ordinalzahl (insbesondere auch im Rahmen eines Kalender-Datums) wird in den hier edierten Texten meistens weggelassen; dies wird weder korrigiert noch vereinheitlicht.

nem so geehrten Gaste gesehen oder angehört zu haben und es zu einer weiteren Benützung mitzuthemen. Schon unterm 16 dess.[elben] M.[onates] erhielt er die Zusage, alsogleich an's Werk schreiten zu wollen. Unterm 4 Juli wurde ihm die alsbaldige Beendigung der Arbeit berichtet mit dem Bemerkten, daß der Verf. hiebei »mehr den Bittsteller und seine eigenen Kinder als das Publicum im Auge gehabt«. Die fleissig gemachte Handschrift lief schon unterm 22 Juli mit einem Schreiben von Stapel, welches den | Wunsch äusserte, daß VII  
wenn sie als »Anhang unter seinem Namen« in Druck gelangen sollte »man ihn so wenig als möglich mit fremden Federn schmücken wolle, weil er nicht gern anders vor der Welt erscheinen möchte, als er in natura beschaffen ist«. Inzwischen erlitt der von Leiden schon hart Bedrängte noch den härtesten Schlag durch die Nachricht aus der Festung Josefstadt, daß sein Enkel *Bernhard*, der Liebling seines Herzens, der einzige Überrest von Allen, die er unaussprechlich geliebt, daselbst der Krankheit, die er aus dem italienischen Feldzuge zurückgebracht, am 8 August wirklich erlegen sei und er schließt seinen Brief vom 16 des.[selben] M.[onates] mit folgenden Worten: »Wie gut war es, daß ich mit den Bruchstücken mich beeilt habe! denn sie würden jetzt wa[h]rlich nicht mehr zur Welt kommen«. Noch am 15 Febr.[uar] des I.[etzten] J.[ahres] schreibt er, nachdem er die seit zwölf Jahren erlebten Unglücksfälle seines Hauses wiederholt aufgezehlt, wehmütig: »Du gütiger Himmel, wie viele Leiden und wie wenige Freuden liegen in dieser Zwischenzeit! Kann ich nicht mit dem mir unbekanntem Dichter singen:

Es kreist der Zeiten Strudel,  
und reißt des Menschen Freuden  
und seine tausend Leiden  
in seinen Schlund hinab.

Hast du verjauchzt Sekunden?  
Hast du verjammert Stunden?  
Dein Jauchzen und dein Jammern  
verschließt das stumme Grab. -- | VIII

Der Inhalt dieser Sendung übertraf bei weitem die Erwartungen des Empfängers. Dieser rechnete zwar nicht auf eine Beschreibung, welche über die persönliche Bekanntschaft des Verfassers mit dem Hausfreunde hinausreich-

te<sup>d</sup>, denn eine solche hätte offenbar nur Gehörtes berichten können; auch nicht auf wissenschaftliche Mittheilungen, denn solche fielen nicht in den Gesichtskreis des zumeist nur praktischen Landmannes; noch auf Beiträge zur Entstehungsgeschichte der in Techobuz gemachten Anstalten, um die zahlreichen und zum Theil umfänglichen Druckschriften B[olzano]’s in’s Werk zu setzen, denn diese konnten von andern Seiten her genügender geliefert werden: was er aber erwarten konnte und von Herrn H.[offmann] wünschen mußte, das waren Erlebnisse eines *Zeugen* über die ganze Art und Weise des Thuns und Lassens eines Mannes, der infolge seiner Ansichten und Grundsätze in so vielfachen Widerstreit mit seinen Zeitgenossen geraten war. Ein Beweis der richtigen Auffassung seiner Aufgabe war es schon, daß Hr. H.[offmann] sich auf »*Bruchstücke*« beschränkte, die seiner Erinnerungskraft so wie der Verlässlichkeit seiner Berichte den angemessenen Spielraum verstateten, indem er nur anzugeben hatte, was unmittelbar vor seinen Augen sich zutrug; doch erfaßte er treffend die verschiedenen Gesichtspuncte, unter welche ein Mensch fällt, dessen eigenstes Wesen, dessen innere Beschaffenheit erkannt werden soll. Ebenso nützlich war es, daß er sich nicht begnügte, bloß zu schildern, was die Person des Gastes unmittelbar betraf, sondern daß er zugleich mit dem ganzen | Hause uns bekannt macht, welches so edelmütig ihn aufgenommen und insbesondere mit der ausgezeichneten Frau, welche mehr als die Andern auch geistigen Verkehr mit ihm gepflogen, die B.[olzano] selbst als seine Freundin, als seine Wohlthäterin verehrte. Weniger als sie ist der Verfasser selbst Gegenstand seiner Erzählung, denn viel zu sehr war er in jener Zeit mit seinen wirtschaftlichen Anliegen beschäftigt, um sich über das Alltägliche hinaus in Gespräche und Verhandlungen einzulassen, die seinem gewohnten Gedankenkreise ferner gelegen waren. Auch stand er in einem Alter und war er von einer Charakterstärke, wo der Mann mit seinen Begriffen und Grundsätzen abgeschlossen zu haben pflegt und nicht leicht mehr jene zu verändern, diese umzu[ge]stalten vermag. Aus dem Bildungstrome, welcher damals die strebende Welt bewegte, hatte er seinen Wissensdurst bereits gestillt und er empfand keine Lust, mit seinem gelehrten Hausgenossen auf dasjenige einzugehen, was er ein »Scharmützel aus Büchern« benannte. Er konnte nicht mehr ein »Schüler« B[olzano]’s sein. Anders war es mit der Frau des Hauses, deren ganze Eigentümlichkeit zwar ebenfalls schon völlig ausgebildet war, die aber ungeachtet ihrer andern Sorgen, genug der freieren Stunden hatte, um

<sup>d</sup> Im Originaltext: »hinaufreichte«.

wirklich eigentlichem Unterricht sich widmen, und Empfänglichkeit genug, um als »Schülerin« gelten zu können. Indeß ohne sich eigens selbst zu schildern, der Verfasser kennzeichnet sich hinlänglich schon in der ganzen Art seiner Aufsätze. Eine Selbständigkeit, die aller Überredung, jeder blossen Gläubigkeit widersteht; ein sittlicher Ernst, welcher durch B[olzano]’s Ansichten X noch gesteigert und befestigt wird; ein wehmütiges Grübeln in erfahrenen Schicksalen, ein erfinderisches Ausmalen der gegenwärtigen Zustände, ein stetes vergleichendes Beziehen der äussern Vorgänge auf die eigene Person, wodurch eine selbstgehegte Trübseligkeit und fast schwärmerische Einseitigkeit und Übertreibung erzeugt wird: das sind die Fäden, welche sein Wesen durchnetzen und worin seine Darstellungen befangen sind. Diese gewinnen dadurch nur an Anschaulichkeit, Innigkeit und geschichtlicher Treue.

Aus dem eben Gesagten geht von selbst hervor, daß die häufig der Erzählung beigegebenen verschiedenen Bemerkungen bei weitem nicht alle als ein treuer Wi(e)derschein dessen anzusehen sind, was Bolzano selbst über die Dinge gedacht oder gelehrt hat. Der Verf. verwahrt sich eigens dagegen, daß irgend eine wissenschaftliche Stimme ihm zustehe; er wird oberflächlich, wo er von dergleichen Personen und Sachen redet; beschränkt ist seine Lecture und seine Auswahl der Bücher. Dies gilt namentlich von seinen theologischen und religiösen Behauptungen. Aber seine tiefe, liebenswürdige Bescheidenheit läßt ihn auch wiederholt anmerken, wo er nur seine eigene Meinung und Ansicht ausspreche, wo er für B[olzano]’s Ansicht darüber nicht bürgen könne noch möge, ja er verhehlt es nicht, wo er von ihm abweichend urtheile[,] z. B. über die Standeswahl, über die katholische Kirche, über die Geheimnißlehren, über das | Wunder der h.[eiligen] Messe u. A. Besprach er doch nicht XI einmal im Ernst mit ihm dergleichen schwierige Punkte. Von ähnlichem Gewichte ist sein Urtheil über des Freundes politische Ansichten, über sein sociales Benehmen. Wer da sieht, wie schwer selbst im Denken Geübtere Bolzano’s wissenschaftliches Verfahren zu würdigen, seine Begriffe nur richtig zu erfassen, festzuhalten und anzuwenden vermögen; wie sie immer wieder ihre eigenen Vorurtheile damit vermengen und Folgerungen ziehen, die er nicht im mindesten zulässig findet: der wird es dem sonst so einsichtsvollen, so ehrlichen, so freimütigen Verfasser der »Bruchstücke« zugute halten, daß er um nichts Wichtiges zu umgehen, auch die Vorstellungen erwähnt, die er selbst unter B[olzano]’s Einfluß sich gebildet hatte. Und offenbar hat er diesen zu seiner Selbstbildung mit gutem Erfolg benützt. Anderes nicht zu erwähnen, spiegelt sich in diesen Blättern nicht von seinem Vorbilde die bewußteste

**Bruchstücke**  
zur  
*Biographie Bolzano's.*

Dem Wunsche eines Verehrers meines am 18 December 1848 gestorbenen theuern Freundes, Professor *Bernard Bolzano*: ihn mit demjenigen bekannt zu machen, was ich von diesem edeln Manne, mit dem ich durch fünf und zwanzig Jahre Umgang gepflogen, aus seinem öffentlichen und stillen Leben mitzutheilen wüßte, nachzukommen, nehme ich keinen Anstand, dieses in Folgendem zu thun, umsoweniger da ich es dem Verblichenen sowol als der vor ihm hingeschiedenen nächsten Freundin, Pflegerin und Erhalterin seines längern Lebens und Wirkens, dann aber auch seinen übrigen Freunden und Freundin[n]en, ja der ganzen Welt, endlich mir selbst schuldig bin. Ich will es thun, wa[h]rlich nicht aus Eitelkeit, denn nur zu gut ist es mir aus den Erfahrungen meines *dreiundsiebzigjährigen* Lebens bekannt, wie vergänglich, eitel und nichtig alles Irdische sei – sondern ich will es thun allein darum, weil ich höchst wahrscheinlich von diesem Manne besser als Andere zu sagen im Stande bin, wie er an Leib und Seele beschaffen gewesen.

Es ist dieses zwar für mich schlichten und nicht wissenschaftlich gebildeten Mann keine geringe Aufgabe, zumal ich nebstdem weiß, wie manche Thränen die Lösung derselben mir kosten wird, die meinen schon ausgeweinten Augen gewiß nicht wohlthun werden. Allein dies darf und soll mich nicht abhalten, meiner Pflicht wenigstens insoweit nachzukommen, als meine Kräfte und Fähigkeiten es verstaten.

Daß ich hinsichtlich des Thatsächlichen die Wahrheit und nur die Wahrheit sagen werde, darauf kann man sich vollkommen verlassen. Aber bitten muß ich, in Betreff meiner Schreibart und Darstellung, meiner im Ganzen eingehaltenen Ordnung oder Unordnung, dann auch meines hie und da mit Vorbedacht eingeschalteten Raisonement, gütige Nachsicht mit mir zu haben. |

[1]

## **Erste Abtheilung.**

Des Prof. *Bernard Bolzano* körperliche sowol  
als geistige Beschaffenheit, und seine Leistungen.

Er war mittelmäßig groß, schlank und für einen Mann zart gebaut. Seine Gesichtsbildung betreffend, so wird man in *Hollpein's* 1839 gemaltem, von *Kriehuber* 1849 lithographirtem Bilde allerdings eine interessante Fysiognomie finden, aber die Seele, der Geist des tiefen Denkers fehlt durchaus darin. Glücklicher war in diesem Falle ein *Horcicky*, welcher im J.[ahr] 1824 oder 1825 den etwa Vierzigjährigen gemalt, und jenes innere Leben vortrefflich auszudrücken gewußt. Nur schade, ewig schade, daß durch den Eigensinn des Künstlers dieses Gemälde, wenn nicht bereits zu Grunde gegangen ist, doch wahrscheinlich diesem Schicksal entgegengeht. Bolzano's Vaterstadt sollte daran gelegen sein, es womöglich noch zu retten und demselben einen würdigen Platz anzuweisen, damit es da sei, solange Prag nur selbst besteht.\* Mit Ausnahme der Kurzsichtigkeit waren alle übrigen Sinne | ungemein vortheilhaft 4 ausgestattet; jene aber war so bedeutend, daß er schon auf zehn oder zwelf Schritte Niemand sah und die Gesichtszüge bei einer Entfernung von zwei bis drei Schritten nur schwer zu unterscheiden vermochte. Daß dieser körperliche Fehler im Umgange der Menschen und anderweitig von nicht geringem Nachtheil für ihn war, ist leicht zu denken, zumal Augengläser ihm gar nichts halfen und er höchstens, um nur im Freien etwas weiter zu sehen, sich eines *Perspectiv's*<sup>3</sup> bediente. Dagegen ist auch nicht in Abrede zu stellen, daß die Vorthteile, die er diesem Umstand verdankte, jenen Nachtheil bei weitem überwogen, und daß also die gütige Vorsehung, deren Liebling er offenbar gewesen, alles mit Absicht so gefügt haben mußte. Denn jener Fehler störte ihn weder im Lesen oder Schreiben, noch in seinen Naturforschungen, wie denn bekannt ist, daß gerade die Kurzsichtigen alles viel schärfer in der Nähe ins Auge fassen, somit auch das Nichtsehen so mancher Gegenstände zwar nicht den Genuß des Angenehmen vervielfältiget, aber doch vor vielen Bitterkeiten des blossen Anblickens schützt, welchen sonst der Mensch sich nicht entziehen kann. Man erinnere sich nur, was ich erst später erzählen werde, an den

\* *Horcicky* ist noch gegenwärtig Galerie-Direktor im Palaste des Fürsten *Colloredo-Mansfeld* zu Prag. Er verheißt nun unterm 6. September v.[origen] J.[ahres] dieses Gemälde nicht nur vollenden, und noch im Jahreslauf zur Kunstaussstellung bringen, sondern auch durch den Kupferstich vervielfältigen zu wollen. Leider hat bis zur Stunde (März 1850) er noch nicht sein Wort gelöst. D.[er] H.[erausgeber] [Vgl. *Sršeň*(3), S. 22–31, 91–94.]

<sup>3</sup> Kleines Fernrohr.



## BIBLIOGRAPHIE

Für die Schriften Bolzanos und die Publikationen der Bolzano-Sekundärliteratur, die vor dem Jahr 2000 erschienen sind, werden die bibliographischen Siglen der *Bolzano-Gesamtbibliographie 1804–1999* [Bolzano(E2/3)] verwendet; in den Publikationen der Bolzano-Primär- und -Sekundärliteratur ab 2000 bildet im allgemeinen das Erscheinungsjahr den wesentlichen Bestandteil der Siglen. Der Hinweis »Bolzanos Bibliothek« bezieht sich auf: Berg & Morscher(8). »BBF« bedeutet: *Beiträge zur Bolzano-Forschung* (Sankt Augustin).

### ANONYMA

- (1818/1) Geschichte der k.böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, seit der Ausgabe des vierten Bandes in 8., oder seit dem Jahre 1814. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften* 5 (Prag 1818), S.1–17, bes. S.3 und 4. [Bericht darüber, daß Bolzano am 23. August 1814 der Gesellschaft einen Aufsatz überreicht, allerdings danach wieder zurückgezogen und durch Bolzano(6) ersetzt hat (S.3); und darüber, daß er in der ordentlichen Sitzung am 19. Februar 1815 »zur Aufnahme eines ordentlichen Mitgliedes der Gesellschaft für die mathematisch-physikalische Klasse in Vorschlag gebracht« wurde, daß die Mitglieder »über die Aufnahme einverstanden« waren und daß die mathematische Klasse den »überreichten Aufsatz für die Akten geeignet« hielt (S.4).
- (1821/1) Auszug aus der lateinischen Denunciation der Böhmen, welche von Prag aus, hinter dem Rücken des Erzbischofs, an den Pabst Pius VII. im Jahre 1820 nach Rom geschickt, und worauf Professor Bolzano und Fessel ihrer Aemter entsetzt wurden. *Isis von Oken* 1821 (Jena und Leipzig), Bd.1, Heft 1, Sp.87–89, und Kommentar dazu: Sp.89–90. [Teil E eines Beitrages unter dem Gesamttitel: »Bruchstücke aus dem Tagebuche eines Reisenden, welcher Ungarn, Oesterreich, Mähren und Böhmen im Sommer 1820 bereiset hat«. Winter(31), S.26, vermutet Fesl als Verfasser des Kommentars.]
- (1821/2) Ergänzung der Acten in Sachen *contra* Fessel. (Vergleiche Isis Heft I. S.87.) Auszug aus dem dieserhalb erlassenen Breve des Papstes. *Isis von Oken* 1821 (Jena und Leipzig), Bd.2, Heft 7, Sp.593–594. [Winter(31), S.26, vermutet Fesl als Initiator dieser Veröffentlichung. Die Spaltenzahlen 593–600 wurden im Jg.1821 von Isis zweimal vergeben, nämlich auch für das Inhaltsverzeichnis des I.Bandes.]
- (1837/a) 72. Franz I. (Joseph Karl), Kaiser von Oesterreich; geb. am 22. Februar 1768, gest. d. 1. März 1835. *Neuer Nekrolog der Deutschen. Dreizehnter Jahrgang, 1835. Erster Theil* (Weimar 1837), S.227–272.

- (1845/a) \*2. Wilhelm Traugott Krug, Doktor der Theol. u. Philos., ordentl. Professor der Philosophie an der Universität zu Leipzig; geb. den 22. Juni 1770, gest. den 12. Jan. 1842. *Neuer Nekrolog der Deutschen. Einundzwanzigster Jahrgang, 1843. Erster Theil* (Weimar 1845), S. 4–12. [Unterzeichnet mit »Bl. Hain.«]
- (1845/b) \*276. Johann Christian August Heinroth, Dr. der Medicin u. Philosophie, ordentlicher Professor der Medicin, Mitglied der med. Fakultät, k. sächs. Hofrath zu Leipzig; geb. d. 17. Jan. 1773, gest. d. 26. Okt. 1843. *Neuer Nekrolog der Deutschen. Einundzwanzigster Jahrgang, 1843. Zweiter Theil* (Weimar 1845), S. 935–940.
- (1848/5) Lokalzeitung [Bericht vom Begräbnis Bolzanos]. *Bohemia* 21 (Prag 1848), Semester 2, Nr. 254 (22. Dezember), S. [4]. [Der Bericht beginnt mit den Worten: »Gestern Nachmittags fand das feierliche Leichenbegängniß Bolzano's Statt. Weibbischof Tippmann führte unter zahlreicher Assistenz von Geistlichkeit den Zug.«]
- (1849/1) B. Bolzano. *Wiener Zeitung* 146 (Wien 1849), Nr. 1 (2. Jänner), *Beilage zum Morgenblatte der Wiener Zeitung*, S. [1]–[2].
- (1849/3) Noch ein Wort über Bolzano. *Wiener Zeitung* 146 (Wien 1849), Nr. 7 (9. Jänner), *Beilage zum Morgenblatte der Wiener Zeitung*, S. [2]–[3]. [Mit »Dr. C. W.« gezeichnet. Replik auf Anonym (1849/1).]
- (1849/4) Mosaik. *Bohemia* 22 (Prag 1849), Semester 1, Nr. 155 (30. Juni), S. [4]–[5].
- (1849/10) Königliche böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. (Schluß.) *Prager Zeitung* 1849 (Prag), Nr. 118 (19. Mai), S. [3].
- (1850/a) \*108. Dr. th. Johann Friedrich Röhr, Vicepräsident des Oberkonsistorium, Generalsuperintendent, Kirchenrath, Oberhofprediger und Oberpfarrer an der Haupt- und Stadtkirche zu Weimar; geb. den 30. Juli 1777, gest. den 15. Juni 1848. *Neuer Nekrolog der Deutschen. Sechszwanzigster Jahrgang, 1848. Erster Theil* (Weimar 1850), S. 451–461. [Unterzeichnet mit »B. Hain.«]

BERG, Jan

- (2005) Einleitung des Herausgebers. *Bolzano* (3, 3/1), S. 9–32.
- (2012) Einleitung des Herausgebers. *Bolzano* (3, 2/1), S. 7–12.

BERG, Jan, GANTHALER, Heinrich, MORSCHER, Edgar

- (1) Bolzanos Biographie in tabellarischer Übersicht. *Morscher* (11), S. 353–372.

BERG, Jan, MORSCHER, Edgar (Hrsg.)

- (8) *Bernard Bolzanos Bibliothek. Teil II* (Sankt Augustin 2002) [= BBF 15].

BOLZANO, Bernard

- (1) *Betrachtungen über einige Gegenstände der Elementargeometrie von Bernard Bolzano* (Prag 1804).
- (2) *Beiträge zu einer begründeteren Darstellung der Mathematik. Von Bernard Bolzano* [---]. *Erste Lieferung* (Prag 1810).
- (3) *Erbauungsreden für Akademiker* (Prag 1813).
- (4) *Der binomische Lehrsatz, und als Folgerung aus ihm der polynomische, und die Reihen, die zur Berechnung der Logarithmen und Exponentialgrößen dienen, genauer als bisher erwiesen* (Prag 1816).

- (5) *Die drey Probleme der Rectification, der Complanation und der Cubirung, ohne Betrachtung des unendlich Kleinen, ohne die Annahmen des Archimedes, und ohne irgend eine nicht streng erweisliche Voraussetzung gelöst; zugleich als Probe einer gänzlichen Umstaltung der Raumwissenschaft, allen Mathematikern zur Prüfung* (Leipzig 1817).
- (6) Rein analytischer Beweis des Lehrsatzes, daß zwischen je zwey Werthen, die ein entgegengesetztes Resultat gewähren, wenigstens eine reelle Wurzel der Gleichung liege. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften* 5 (Prag 1818), *Abhandlungen, Physikalisch-mathematischer Theil* [separate Paginierung] S. 1–60.
- (6a) (6) ist auch selbständig erschienen (Prag 1817).
- (9) *Athanasia oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele* (Sulzbach 1827).
- (9a) *Dr. B. Bolzanos Athanasia oder Gründe für die Unsterblichkeit der Seele. Ein Buch für jeden Gebildeten, der hierüber zur Beruhigung gelangen will. [---] Zweite verbesserte Ausgabe, mit einem kritischen Anhang vermehrt von einem Freunde des Verfassers* (Sulzbach 1838).
- (10) *Schreiben eines katholischen Geistlichen an den Verfasser des Buches: die katholische Kirche Schlesiens* (Sulzbach 1827).
- (14) Ein Vorschlag zur Verbesserung einiger Armenanstalten. *Allgemeiner Anzeiger und Nationalzeitung der Deutschen* 1831 (Gotha), Bd. 2 [= insgesamt: Bd. 82], Nr. 276 (10. Oktober), Sp. 3729 bis 3736.
- (15) *Ansichten eines freisinnigen katholischen Theologen über das Verhältniß zwischen Kirche und Staat; entwickelt in einer Kritik der Aphorismen des Herrn A. Gengler über denselben Gegenstand in dem dritten Hefte des Jahrganges 1832 der Tübinger theologischen Quartalschrift* (Sulzbach 1834).
- (16) *Lehrbuch der Religionswissenschaft, ein Abdruck der Vorlesungshefte eines ehemaligen Religionslehrers an einer katholischen Universität, von einigen seiner Schüler gesammelt und herausgegeben* (Sulzbach 1834). 3 Theile in 4 Bänden.
- (16d) Kritische Neuausgabe von (16), Bd. 1, S. 1–XX, 1–227 (Erster Teil, §§ 1–85). *Bolzano* (1, 6/1), S. 17–302.
- (17) *Religionsbekenntnisse zweier Vernunftfreunde, nämlich eines protestantischen und eines katholischen Theologen. Mit Vorrede und Beurtheilung vom Herausgeber* (Sulzbach 1835).
- (18) *Lebensbeschreibung des Dr. B. Bolzano mit einigen seiner ungedruckten Aufsätze und dem Bildnisse des Verfassers eingeleitet und erläutert von dem Herausgeber* (Sulzbach 1836).
- (19) *Dr. B. Bolzanos Wissenschaftslehre. Versuch einer ausführlichen und größtentheils neuen Darstellung der Logik mit steter Rücksicht auf deren bisherigen Bearbeiter. Herausgegeben von mehren seiner Freunde. Mit einer Vorrede des Dr. J. Ch. Heinroth* (Sulzbach 1837). 4 Bände.
- (20) *Leben Franz Joseph Ritters von Gerstner. Abhandlungen der königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, Neue [= 4.] Folge, Bd. 4* (Prag 1837), [separate Paginierung] S. 1–47. [Auf S. 48 eine »Verbesserung« zu S. 39 und eine »Schluß-Bemerkung« von Kulik.]
- (20a) (20) ist auch selbständig erschienen (Prag 1837).
- (21) *Sendschreiben an Se. Hochwürden Herrn Dr. Joh. Friedr. Röhr, betreffend die aus seiner kritischen Prediger-Bibliothek (1835 B. 16. H. 6.) hier abgedruckte Kritik des Buches: »Religionsbekenntnisse zweier Vernunftfreunde u.s.w.«* (Sulzbach 1837).
- (23) *Krug und Bolzano oder Schreiben an den Herrn Professor Krug in Leipzig und Prüfung seines gegen Prof. Bolzano's Lehrbuch der Religionswissenschaft gerichteten Antidoton. Herausgegeben von den »Aufgeforderten.«* (Sulzbach 1837).

- (26) *Dr. Bolzano und seine Gegner. Ein Beitrag zur neuesten Literaturgeschichte* (Sulzbach 1839).
- (30) *Prüfung der Philosophie des seligen Georg Hermes von einem Freunde der Ansichten Bolzano's* (Sulzbach 1840).
- (31) *Bolzano's Wissenschaftslehre und Religionswissenschaft in einer beurtheilenden Uebersicht. Eine Schrift für Alle, die dessen wichtigste Ansichten kennen zu lernen wünschen* (Sulzbach 1841).
- (32) Versuch einer objectiven Begründung der Lehre von der Zusammensetzung der Kräfte. Von Dr. Bernard Bolzano. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd.2 (Prag 1843), *Abhandlungen*, S.425–464.
- (32a) (32) ist auch selbständig erschienen (Prag 1842).
- (35) *Abhandlungen zur Ästhetik. Über den Begriff des Schönen. Eine philosophische Abhandlung. Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd.3 (Prag 1845), *Abhandlungen*, [separate Paginierung] S.1–92.
- (35a) (35) ist auch selbständig erschienen (Prag 1843).
- (36) Versuch einer objectiven Begründung der Lehre von den drei Dimensionen des Raumes. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd.3 (Prag 1845), *Abhandlungen*, S.201–215.
- (36a) (36) ist auch selbständig erschienen (Prag 1843).
- (37) *Ueber die Perfectibilität des Katholicismus. Streitschriften zweier katholischer Theologen; zugleich ein Beitrag zur Aufhellung einiger wichtigen Begriffe aus Bolzano's Religionswissenschaft* (Leipzig 1845).
- (38) Dr. Vincenz Julius Edler v. Krombholz nach seinem Leben und Wirken. *Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd.4 (Prag 1847), *Geschichte der Gesellschaft*, 1845 und 1846, [separate Paginierung] S.1–51.
- (38a) (38) ist auch selbständig erschienen (Prag 1845).
- (39) *Über die Wohlthätigkeit. Dem Wohle der leidenden Menschheit gewidmet von einem Menschenfreunde* (Prag 1847).
- (40) *Vorschläge zur Behebung des unter einem beträchtlichen Theile der Bewohner Prags dermal um sich greifenden Nothstandes. Von dem Verfasser des Büchleins: »Ueber die Wohlthätigkeit«.* (Prag 1847, in *Commission bei F. A. Credner.*) (Prag 1847). [Beigelegt der Zeitschrift *Ost und West* 11, Nr.88 (24. Juli 1847).
- (43) *Dr. Bernard Bolzano's Erbauungsreden an die akademische Jugend, herausgegeben von einigen seiner Freunde, bevorwortet von Dr. F. Průhonský* (Prag 1849).
- (44) *Über das Verhältniß der beiden Volkstämme in Böhmen. Drei Vorträge im Jahre 1816 an der Hochschule zu Prag gehalten von Dr. Bernard Bolzano* (Wien 1849).
- (45) *Kurzgefaßtes Lehrbuch der katholisch-christlichen Religion, als der wahren göttlichen Offenbarung. Für Gebildete überhaupt, insbesondere für Zöglinge gelehrter Schulen* (Bautzen 1849).
- (46) *Was ist Philosophie? Von Bernard Bolzano. Aus dessen handschriftlichem Nachlaß* (Wien 1849).
- (46.1) [Auszüge aus Bolzanos Testament vom 3. Mai 1846.] *Fesl(16)*, S.[2].
- (46.1a) [Auszug aus Bolzanos Testament vom 3. Mai 1846 (Nr.6 und 7, betreffend die Mitglieder der Familie Hoffmann).] *Winter(59)*, S.297–298.
- (46.1b) *Meine letzte Willenserklärung. Zeithammer(4)*, S.167–173. [Vollständiger Abdruck des Testaments vom 3. Mai 1846.]
- (46.1c) [Vollständige kritische Neuausgabe von Bolzanos Testament.] In diesem Band: S.249–254.

- (47) *Dr. Bernard Bolzano's Erbauungsreden an die akademische Jugend, herausgegeben von einigen seiner Freunde*, Bd. 2 (Prag 1850).
- (48) *Was ist Vaterland und Vaterlandsliebe? In einer Rede an die akademische Jugend im Jahre 1810 beantwortet von Dr. Bernard Bolzano* (Prag 1850).
- (49) *Erbauungsbüchlein für die Gebildeteren unter den katholischen Christen. Erster Theil: Umschreibung kirchlicher Gebete. Umschreibung des Gebetes des Herrn, Englischen Grusses, Apostolischen Glaubensbekenntnisses und der Drei göttlichen Tugenden. Zweiter Theil: Mein Glaube* (Wien 1850).
- (50) *Dr. Bernard Bolzano's Erbauungsreden an die Hörer der Philosophie an der Prager Universität, herausgegeben von einigen seiner Freunde*, Bd. 3 (Prag-Wien 1851).
- (51) *Drei philosophische Abhandlungen, welche auch von Nichtphilosophen sehr wohl verstanden werden können, und vier akademische Reden von allgemein menschlichem Interesse. Aus Dr. Bernard Bolzano's schriftlichem Nachlasse* (Leipzig 1851).
- (52) *Über die Eintheilung der schönen Künste. Eine ästhetische Abhandlung. Abhandlungen der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften*, Fünfte Folge, Bd. 6 (Prag 1851), Abhandlungen, S. 133–178.
- (52a) Auch selbständig erschienen (Prag 1849).
- (53) *Dr. Bernard Bolzano's Paradoxien des Unendlichen herausgegeben aus dem schriftlichen Nachlasse des Verfassers von Dr. Fr. Přihonský* (Leipzig 1851).
- (54) *Dr. Bernard Bolzano's Erbauungsreden für die Hörer der Philosophie an der Prager Universität, herausgegeben von einigen seiner Freunde*, Bd. 4 (Prag-Wien und Leipzig 1852).
- (63) *Bernard Bolzano: Von dem besten Staate. Nach den Manuskripten des Nationalmuseums in Prag. Mit einführenden Betrachtungen herausgegeben von Dr. Arnold Kowalewski* (Prag 1932).
- (63a) *Von dem besten Staate. Nach der im Bolzano-Nachlaß befindlichen Handschrift des Nationalmuseums zu Prag. Stähler(4)*, S. 1–137.
- (79) *Wissenschaft und Religion im Vormärz. Der Briefwechsel Bernard Bolzanos mit Michael Josef Fesl 1822–1848. Mit einer Einleitung von E. Winter. Herausgegeben von E. Winter und W. Zeil unter Mitarbeit von L. Zeil* (Berlin 1965).
- (101) *Poetae patriae illacrumanti Libussa venit obviam eumque de futuris consolatur. Bernard Bolzano 1781–1981* (Praha 1981).
- (101a) *Poetae, patriae illacrumanti, Libussa venit obviam, cumque [!] de futuris consolatur. Zeithammer(4)*, S. 36–38.
- (1, 6/1) *Bernard Bolzano-Gesamtausgabe*, Reihe I, Band 6, Erster Teil: *Lehrbuch der Religionswissenschaft* [Bd. 1, Erster Teil], §§ 1–85. Herausgegeben von Jaromír Loužil (Stuttgart-Bad Cannstatt 1994).
- (3, 2/1) *Bernard Bolzano-Gesamtausgabe*, Reihe III, Band 2: *Briefwechsel mit Michael Josef Fesl 1815–1827*, Erster Teil. Herausgegeben von Jan Berg (Stuttgart-Bad Cannstatt 2012).
- (3, 3/1–3) *Bernard Bolzano-Gesamtausgabe*, Reihe III, Band 3: *Briefe Bolzanos an F. Přihonský 1824–1848*, Teil 1–3. Herausgegeben von Jan Berg (Stuttgart-Bad Cannstatt 2005).
- (3, 5/1) *Bernard Bolzano-Gesamtausgabe*, Reihe III, Band 5: *Bernard Bolzano. Briefe an Josef Sommer und andere 1812–1848*. Herausgegeben von Jan Berg (Stuttgart-Bad Cannstatt 2006).
- (4, 2) *Bernard Bolzano-Gesamtausgabe*, Reihe IV, Band 2: *Biographie Bolzanos von Gregor Zeithammer*. Herausgegeben von Gerhard Zwerschke (Stuttgart-Bad Cannstatt 1997).

BRÜMMER, Franz

- (1) Hansgirk, Karl Victor Ritter von. *Allgemeine Deutsche Biographie* 49 (1904), S.766–768.

ESS, Leander van (Hrsg.)

- (1) Ἡ ΠΑΛΑΙΑ ΔΙΑΘΗΚΗ ΚΑΤΑ ΤΟΥΣ ἙΒΔΟΜΗΚΟΝΤΑ [ή παλαιὰ διαθήκη κατὰ τοὺς ἑβδομήκοντα]. *Seu Vetus Testamentum Graecum iuxta Septuaginta interpretes ex auctoritate Sixti Quinti Pontificis Maximi editum. Iuxta exemplar originale Vaticanum Romae editum MDLXXXVII quoad textum accuratissime et ad amussim recusum cura et studio Leandri van Ess, S. theol. doctoris. Editio stereotypa* (Lipsia 1824).

FECHNER, Gustav Theodor

- (1) *Ueber das höchste Gut* (Leipzig 1846). [Bolzano Bibliothek 0335. Besprechung: Příhon-ský(5.2).]

FESL, Michael Josef

- (16) Professor B. Bolzano. Von Dr. M. G. [!] Fesl. *Wiener Zeitung* 146 (Wien 1849), Nr.37 (13. Februar), *Beilage zum Morgenblatte*, S.[2]–[3].
- (16a) Auch selbständig erschienen (Wien 1849). 8 S.
- (17) [Schreiben von Professor Dr. M. J. Fesl an die Akademie bei Überreichung von Bolzano »Schriften, bestehend in 32 Werken in 25 Bänden«.] *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 3 (Wien 1849), Abt.2, Heft 6–10 (Juni–Dezember), S.156–162, S.I–V (am Heftende): »*Bolzano*, Bernhard, sämtliche Werke« (unter: »Verzeichniß der eingegangenen Druckschriften«).

FESSLER [Feßler], Ignaz Aurelius

- (1) *Ansichten von Religion und Kirchenthum*. 3 Theile (Berlin 1805). [Bolzano Bibliothek 0484/1–3.]

FEST, Johann Samuel

- (1) *Versuch über die Vortheile der Leiden und Widerwärtigkeiten des menschlichen Lebens zur Beruhigung meiner Brüder*. 2 Teile (Carlsruhe 1786).
- (1a) *Verbesserte und vermehrte Auflage*. 2 Teile (Leipzig 1787). [Bolzano Bibliothek 0527/1–2.]

GANTHALER, Heinrich, NEUMAIER, Otto (Hrsg.)

- (1) *Bolzano und die österreichische Geistesgeschichte* (Sankt Augustin 1997) [= BBF 6].

GROLLER [Vorname unbekannt]

- (1) (Weihnachts-Erinnerungen.) *Bohemia* 21 (Prag 1848), Zweites Semester, Nr.257/258 (27. Dezember), S.[8]. [Unter der Rubrik »(Eingesendet.)« wird berichtet, daß Graf Leo Thun-Hohenstein Bolzano finanziell unterstützt hat.]

GRÜBEL, [Johann] Konrad

- (1) *Gedichte in Nürnberger Mundart*. 5 Bde. (Nürnberg 1798–1812).
- (2) *Sämtliche Werke*. 6 Teile in 3 Bänden (Nürnberg 1835).

HALLER, Albrecht von

- (1) *Versuch von Schweizerischen Gedichten* (Bern 1732).
- (1a) *Zweyte, vermehrte und veränderte Auflage* (Bern 1734).
- (2) *Die Alpen und andere Gedichte* (Stuttgart 2009). [Reclams Universal-Bibliothek 8963.]

HANSGIRG, Karl Victor

- (1) Zwei Reminiscenzen an Bolzano. 2. Zur Biographie Bernard Bolzano's. *Bohemia* 22 (Prag 1849), Erstes Semester, Nr. 135/136 (8. Juni), S. [4]–[5].
- (1a) Sonderdruck, zusammen mit R. Zimmermann(4a) ([Prag 1849]), S. [4]–[8].

HEY, Wilhelm

- (1) *Fünfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von Otto Speckter. Nebst einem ernsthaften Anhang* (Hamburg 1833).
- (2) *Noch fünfzig Fabeln für Kinder. In Bildern gezeichnet von Otto Speckter. Nebst einem ernsthaften Anhang* (Hamburg 1837).

HOFFMANN, Josef

- (1) *Bruchstücke zu einer künftigen Lebensbeschreibung des sel. Professors Bernard Bolzano von Josef Hoffmann in Techobuz. [---] Eine Schrift für Freunde* (Wien: Gedruckt von J. P. Sollingers Witwe, 1850). XVIII + [2] + 141 + [3] S. [S. III–XVIII: Vorrede des Herausgebers, d. i. Fesl. S. [142] bis [144]; B. Bolzano-Literatur.]
- (1a) Auszüge aus J. Hoffmann(1), S. 54–67, 71–74, 84, 88–90, 96–99, 110, 132–134, 139–140. *E. & M. Winter*(1), S. 21–32.

INDEX

- (1) *Index librorum prohibitorum Sanctissimi domini nostri Gregorii XVI. pontificis maximi jussu editus* (Roma 1835).
- (2) *Index librorum prohibitorum sanctissimi domini nostri Gregorii XVI pontificis maximi jussu editus* (Roma 1841).

KLOPSTOCK, Friedrich Gottlieb

- (1) *Der Messias, ein Heldengedicht* (Halle 1749).

LANGER, Johann

- (1) [Besprechung von Bolzano(46).] *Oesterreichischer Courier (Morgenblatt)* 1849 (Wien), Nr. 182 (1. August), S. 728.

LEBEN

- (1) *Bernard Bolzano. Leben und Wirkung. Herausgegeben von Curt Christian* (Wien 1981).

LEONHARD, Johann Michael

- (1) *Leitfaden zum Religions-Unterrichte für die zweyte Humanitäts-Classe an den k. k. Österreichischen Gymnasien als nächste Vorbereitung zum philosophischen Religions-Studium* (Wien 1812; textidentischer Nachdruck: Wien 1817). [Anonym erschienen.]

- (1a) *Guida alla istruzione della religione per la seconda classe dello studio delle belle lettere nei ginasj Austriaci come il piu prossimo apparecchio allo studio filosofico della religione. Traduzione dall'idioma germanico* (Milano 1818). [Italienische Übersetzung von Leonhard(1).]
- (2) *Versuch eines Leitfadens bey dem katholischen Religions-Unterrichte. Zunächst für die erste und zweyte lateinische Grammatical-Classe an den k. k. österreichischen Gymnasien; dann für Schüler der höheren Classen an den deutschen Hauptschulen. Von Johann Michael Leonhard* (Wien 1818).
- (3) *Versuch eines Leitfadens bey dem katholischen Religions-Unterrichte. Zunächst für die dritte und vierte lateinische Grammatical-Classe an den k. k. österreichischen Gymnasien; dann für öffentliche und Privat-Erziehungs- und Bildungsanstalten der erwachsenen und mehr gebildeten Jugend. Von Johann Michael Leonhard* (Wien 1818).

LUCANUS, M. Annaeus

- (1) *De bello civili. Der Bürgerkrieg. Lateinisch/deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Georg Luck* (Stuttgart 2009). [Reclams Universal-Bibliothek 18511. Während heute als Titel des Buches »De bello civili« üblich ist, zog man früher den Titel »Pharsalia« vor, gemäß Liber nonus, 985: »Pharsalia nostra vivet«, in der hier erwähnten Ausgabe: S. 548.]

MORSCHER, Edgar

- (11) *Bolzano-Studien, herausgegeben von Edgar Morscher* (Meisenheim/Glan 1987). 149 S. [In *Philosophia naturalis* 24, Heft 4: S.351–499.]
- (18) Robert Zimmermann – der Vermittler von Bolzanos Gedankengut? Zerstörung einer Legende. *Ganthalter & Neumaier(1)*, S.145–236.
- (2003) Im Spannungsfeld zwischen Kant und Leibniz. Eine geistige Standortbestimmung. *Přihonský(2003)*, S.XXI–LXXXIV.

NÁHLOWSKÝ, Franz

- (1) Was thut uns noth? *Versammlung von Geistlichen, gehalten zu Prag am 18. und 22. Mai 1848* (Prag 1848), S. 4–25.

PAVLÍKOVÁ, Marie

- (15) Bernard Bolzanos Lehrjahre. *Leben(1)*, S.29–61

PŘÍHONSKÝ, Franz

- (1) *Schreiben eines katholischen Geistlichen an den Verfasser der zwey Briefe, durch die jüngst zu Dresden erschienene Schrift: die reine katholische Lehre, veranlaßt* (Sulzbach 1828). [Polemik gegen den Theologen H. G. Tzschirner. Anonym erschienen.]
- (5.2) [Besprechung von G. T. Fechner: *Über das höchste Gut* (Leipzig 1846).] *Neue Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung* 6 (Leipzig 1847), Nr.228 (24. September), S.912, Nr.229 (25. September), S.913–915. [Von Přihonský unterzeichnet.]
- (5.6) [Dank für die Anteilnahme an Bolzanos Tod und für seine Betreuung und Unterstützung in den letzten Lebensjahren, namentlich an Graf Leo von Thun und Hohenstein, Familie Wagner und Anton Veith.] *Prager Zeitung* 1848 (Prag), Nr.149 (21. Dezember), S. [4]. [Von Přihonský unterzeichnet. Über diese Notiz beklagt sich Josef Hoffmann in Hoffmann(1), S.36 – hier auf S.58.]



- (6) Bolzano. *Bohemia* 22 (Prag 1849), Semester 1, Nr.40 (16. Februar), S. [1]–[2], und Nr.41 (17. Februar), S. [1]–[2]. [Nur mit »P.« unterzeichnet.]
- (6a) Auch selbständig erschienen (Prag 1849), 8 S. [Ebenfalls nur mit »P.« unterzeichnet.]
- (7) Bernard Bolzano, Professor der Religionswissenschaft an der Universität Prag; geb. den 5. Okt. 1781, gest. den 18. Dec. 1848. *Neuer Nekrolog der Deutschen* 26 (Weimar 1850), S. 765 bis 784. [Unterzeichnet mit »Dr. Prihonsky aus Budissin«.]
- (7a) Auch selbständig erschienen (Weimar 1850). 22 S.
- (2003) *Neuer Anti-Kant und Atomenlehre des seligen Bolzano*, hrsg. von Edgar Morscher und Christian Thiel (Sankt Augustin 2003) [= BBF 9].

REIMARUS, Hermann Samuel

- (1) *Die vornehmsten Wahrheiten der natürlichen Religion in zehn Abhandlungen auf eine begreifliche Art erklärt und gerettet* (Hamburg 1754).

REINHARD, Franz Volkmar

- (1) *Sämliche Predigten*. 42 Bde. (Reutlingen 1815–1821).

SALZMANN, Christian Gotthilf

- (1) *Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder* (Erfurt 1780). [Später erschienen unter dem Haupttitel: *Krebsbüchlein*.]
- (1a) *Anweisung zu einer unvernünftigen Erziehung der Kinder. Neue rechtmäßige, umgearbeitete und vermehrte Auflage* (Erfurt 1788). [Bolzanos Bibliothek 1258; enthält Erziehungsregeln in ironischer Form wie z. B. »Mittel, sich bey den Kindern verhaßt zu machen«.]

SANDER, Heinrich

- (1) *Ueber die Vorsehung* [---]. *Erster Theil* (Leipzig 1780).
- (2) *Ueber die Vorsehung* [---]. *Zweyter Theil* (Leipzig 1781).

SAUER, August

- (2) *Goethe und Österreich. Briefe mit Erläuterungen. 2. Theil. Herausgegeben von August Sauer* (Weimar 1904). [In *Schriften der Goethe-Gesellschaft* 18.]
- (3) Einleitung; Anmerkungen. *A. Sauer*(2), S. XI–XCII, bes. S. LXV–LXVI, LXVIII, LXIX, LXXXV–LXXXVI; S. 342–414, bes. S. 360–364.

SRŠEŇ, Lubomír

- (3) *Bildnisse Bolzanos. Von Lubomír Sršeň mit Photographien von Dagmar Landová. Übersetzt von Jitka Jílková und Peter Michael Schenkel* (Stuttgart/Bad Cannstatt 1986).
- (2012) Michael Josef Fesl, Dobrodinec muzejní knihovny [ein Wohltäter der Museumsbibliothek]. *Sborník národního muzea v Praze / Acta musei nationalis Pragae, Řada / Series C: Literární historie / Historia litterarum* 57 (Praha 2012), S. 82–95. [Englische Zusammenfassung auf S. 95.]

STÄHLER, Wilhelm

- (4) *Bernard Bolzano. Paradoxien in der Politik. Aus Bolzanos Nachlaß herausgegeben, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Wilhelm Stähler* (Münster/W. [1933]).

STEPHANI, Heinrich

- (1) *Europa's bevorstehende politische Verwesung gleich jener frühern Asiens und der übrigen Welttheile. Als nothwendige Folge der Nichtübereinstimmung aller bisherigen Staatshaushaltungen mit der göttlichen Staatslehre. Ein wohlthätiges Warnungsbuch für weise Regierungen und unsinnige Demokraten. Erster Theil* (Aarau 1842).

STUDIEN

- (1) *Bernard Bolzano 1781–1848. Studien und Quellen* (Berlin 1981).

URZIDIL, Johannes

- (1) *Goethe in Böhmen* (Wien 1932).  
(1a) Neuauflage (Zürich 1962, Nachdruck 1981).

VERNIER, Franz Freiherr von, HARTMANN, P. Gr.

- (1) [Bericht über die »feyerliche Installazion des Herrn Bernard Bolzano von Kronstätten, Welt-priesters und Doktoren der freyen Künste und Weltweisheit, als allerhöchst ernannten Katecheten für die sämmtlichen Hörer der Philosophie der hierortigen Universität« und über seine Antrittsrede.] *Kaisertl. auch K. K. priv. prager Oberpostamtszeitung* 1805 (Prag), Nr. 48 (22. April), S. 189–190, bes. S. 189. [Unter der Rubrik »Prag«. Mit »Freiherr Vernier.« und »P.Gr. Hartmann.« unterzeichnet.]

WEBHOFER, Peter

- (1) Bernard Bolzano. Ein akademischer Fall oder: Ein pastoraler Auftrag auf Abruf. *Diss. Wien* 1992. [Maschinenschrift. Dissertation an der Katholisch-Theologischen Fakultät.]

WESSENBERG, Ignaz Heinrich Freiherr von

- (1) [Besprechung von: *Walhalla's Genossen, geschildert durch König Ludwig dem Ersten von Baiern, den Gründer Walhalla's* (München 1842).] *Neue Jenaische allgemeine Literatur-Zeitung* 2 (Leipzig 1843), Nr. 133 (5. Juni), S. 543–544, und Nr. 134 (6. Juni), S. 545–547, unter der Rubrik: »Denkschrift«.

WINTER, Eduard

- (25) *Der Bolzanoprozess. Dokumente zur Geschichte der Prager Karlsuniversität im Vormärz. Eingeleitet und herausgegeben von Eduard Winter* (Brünn-München-Wien 1944).  
(30.1) *Der böhmische Vormärz in Briefen B. Bolzanos an F. Přihonský (1824–1848). Beiträge zur deutsch-slawischen Wechselseitigkeit* (Berlin 1956).  
(31) Vorwort; Einführung. *Winter(30.1)*, S. VII–VIII; S. 1–106.  
(59) Bolzano in Tschobuz-»Friedenstal«. Ein vormärzliches Idyll unter Polizeiaufsicht. *Studien(1)*, S. 279–302.

WINTER, Eduard, WINTER, Maria

- (1) *Der Bolzanokreis 1824–1833 in Briefen von Anna Hoffmann, Michael Josef Fesl, Franz Schneider und Franz Přihonský* (Wien 1970).

WINTER, Eduard, ZEIL, Wilhelm (Hrsg.)

- (1) *Wissenschaft und Religion im Vormärz. Der Briefwechsel Bernard Bolzanos mit Michael Josef Fesl 1822–1848. Mit einer Einleitung von E. Winter. Herausgegeben von E. Winter und W. Zeil unter Mitarbeit von L. Zeil (Berlin 1965).*

WISSHAUPT [Wißhaupt], Anton

- (0.1) Ueber Quellen von diagnostischen Irrthümern, nach klinischen Erfahrungen. *Vierteljahrsschrift für die praktische Heilkunde, herausgegeben von der medicinischen Facultät in Prag* 7 (Prag 1850), Bd.1, S.84–112, bes. S.84, 92–93. [Auf S.84 wird einleitend auf Bolzanos Streben nach Wahrheit und seine Wahrheitsliebe hingewiesen; auf S.92–93 wird Bolzanos Krankengeschichte geschildert, ohne daß dabei sein Name oder auch nur – wie sonst üblich – seine Initialen angeführt werden.]
- (0.1a) Nachdruck von S.92–93 [Bolzanos Krankengeschichte und Sektionsbefund]. *Studien zur österreichischen Philosophie*, Suppl. Vol.1, S.64\*–65\*.
- (1) *Skizzen aus dem Leben Dr. Bernard Bolzano's. Beiträge zu einer Biographie. Von dessen Arzte Dr. Anton Wißhaupt* (Leipzig: Commissions-Verlag von Ferdinand Sechtling, 1850). VI+[1]+58+[2] S.
- (1a) Nachdruck von Wißhaupt(1) mit Änderungen. *Studien(1)*, S.338–357.

ZEITHAMMER, Gregor

- (1) *Fibel oder Erstes Lesebuch für Kinder, welche das Lesen in Verbindung mit dem Schreiben nach einer neuen Methode erlernen sollen* (Prag 1849).
- (4) Dr. Bernard Bolzano's Biographie von Prof. Dr. Gregor Zeithammer. *Bolzano(4, 2)*, S.15–225.

ZIMMERMANN, Robert

- (4) Zwei Reminiscenzen an Bolzano. 1. Bolzano's Verhältniß zur Poesie. Eine Reliquie. *Bohemia* 22 (Prag 1849), Erstes Semester, Nr. 135/136 (8. Juni), S.[3]–[4]. [Nur mit »R.« unterzeichnet; siehe (4a).]
- (4a) *Bolzano's Verhältniß zur Poesie. (Eine Reliquie.)* ([Prag 1849]). [4] S. [Sonderdruck von (4), mit vollem Verfassernamen unterzeichnet. Anschließend in demselben Separatdruck: Hansgirtg(1a); insgesamt 8 unnummerierte Seiten.]
- (5) Ueber den wissenschaftlichen Charakter und die philosophische Bedeutung Bernhard Bolzano's. *Sitzungsberichte der Philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften* 3 (Wien 1849), Abt.2, Heft 6–10 (Juni–December), S.163–174.

ZSCHOKKE, [Johann] Heinrich [Daniel]

- (1) *Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung* (Aarau 1814 ff.).



## PERSONENREGISTER

- Alfred I. zu Windischisch-Graetz – siehe: Windisch-Graetz
- Aristoteles 228
- Baur, Ferdinand Christian (1792–1860), evangelischer Kirchen- und Dogmenhistoriker 229
- Beer, Jakob (1796–1866), studierte ab 1812/13 bei Bolzano, Dr. theol., ab 1828/29 erster Nachfolger Bolzanos auf dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft, 1833 und 1838 Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Prag, ab 1839 Generalgroßmeister des Kreuzherrenordens in Prag 276
- Berg, Jan 11, 12, 78, 261, 281, 289, 290, 293, 299
- Bolzano, Bernard, sen. (1737–1816), Vater von Bernard Bolzano, Kaufmann in Prag 154, 199, 208, 244 f., 261, 262, 269
- Bolzano, Cäcilie, geb. Maurer (1754–1821), Mutter von Bernard Bolzano 161, 199, 209, 211, 261, 273, 276
- Bolzano, Franziska [Fanny] (1797–1813), Schwester von Bernard Bolzano 199, 207, 261, 268, 280 f.
- Bolzano, Johann Baptist (1777–1859), Bruder von Bernard Bolzano, Kaufmann in Prag 9, 82, 93, 108, 153, 154, 165, 166, 173, 174 f., 250, 252, 261, 279, 280
- Bolzano, Peter Eduard (1793–1818), Bruder von Bernard Bolzano, studierte ab 1809/10 bei Bernard Bolzano, Dr. med. 165, 203, 261, 270
- Brosch [Brož], Wenzel (1762–1830), Pfarrer und Konsistorialrat in Prag 278
- Brümmer, Franz 13, 294
- Chlumčanský von Přestavky, Václav Leopold [Chlumczansky, Wenzel Leopold Ritter von] (1749 bis 1830), ab 1795 Generalvikar und Weihbischof von Leitmeritz, ab 1802 Bischof von Leitmeritz, 1815–1830 Erzbischof von Prag 162, 213 f., 271, 276–278
- Christian, Curt 295
- Cron, Joachim (1751–1826), Dr. theol., Mitglied des Zisterzienserordens, ab 1806 Professor für Dogmatik, 1807 und 1815 Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Prag 264
- Daoguang (1782–1850), Kaiser von China 1820–1850; 1839 ließ er 22.291 Kisten Opium im Meer versenken und die Abgesandten der britischen Ostindienkompanie ausweisen, was Anlaß für den Ersten Opiumkrieg (1839–1842) war 149
- Deym, Franz, Graf von Střítež († 1832) 69
- Dittrich, Anton (1786–1849), studierte ab 1805/06 bei Bolzano, 1820/21–1823/24 Supplent auf Bolzanos früherem Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der Universität Prag 275
- Dittrich, Franz von (1815–1859), Mediziner, Promotion zum Dr. med. in Prag, Pathologe 259
- Dittrich, Josef (1794–1853), studierte ab 1812/13 bei Bolzano, ab 1825 Direktor der Katholischen Schule in Leipzig, ab 1827 Schulorganisator und ab 1831 königlicher Hofprediger in Dresden, ab 1841 Beichtvater des Königs, ab 1845 Domdechant in Bautzen, ab 1846 Bischof von Sachsen 164, 175
- Dobrovský, Josef (1753–1829), Slawist, 1786 Priesterweihe, 1787–1789 Vizerektor und 1789–1790 Rektor des mährischen Priesterseminars (bzw. »Generalseminars«) in Hradisch bei Olmütz 278

- Dufour, Guillaume-Henri (1787–1875), Schweizer General, Politiker, Humanist 41, 152
- Eß[Ess, Esz], Leander [Johann Heinrich] van (1772–1847), katholischer Theologe, Benediktiner, Bibelherausgeber und -übersetzer, 1812–1822 Professor an der Universität Marburg 252, 253, 294
- Euklid 230
- Exner, Franz (1802–1853), ab 1832 Professor der Philosophie an der Universität Prag, ab 1845 Mitglied der Studienhofkommission in Wien, ab 1848 Ministerialrat im Ministerium für Cultus und Unterricht in Wien 280
- Fechner, Gustav Theodor (1801–1887), 1834–1840 Professor der Physik an der Universität Leipzig, 1840 wegen eines Augenleidens pensioniert, ab 1846 Professor der Philosophie an der Universität Leipzig 220, 294, 296
- Ferdinand I. (1793–1875), 1835–1848 Kaiser von Österreich und König von Böhmen 149, 150
- Fesl, Michael Josef (1788–1864), studierte ab 1804/05 bei Bolzano, 1811 Priesterweihe, ab 1811 Ao. Professor am Priesterseminar in Leitmeritz und ab 1816 Ordentlicher Professor für Kirchengeschichte und Kirchenrecht sowie Präses des Priesterseminars in Leitmeritz; 1817 Promotion zum Dr.theol. an der Universität Prag; gründete einen geheimen »Christenbund«, wurde infolgedessen der Häresie und des Hochverrates bezichtigt, im März 1820 verhaftet und in Wien in einem Kloster inhaftiert; 1825 aus der Klosterhaft entlassen und nach Graz zwangsversetzt, ab 1831 wieder in Wien 7, 9, 10, 11 f., 13, **19–27**, 82, 100–102, 157, 163, **181–187**, **189–197**, 212, 253, 271, 279 f., 289, 292, 293, 294, 295, 297, 298, 299
- Feßler, Ignaz Aurelius (1756–1839), Schriftsteller, geboren im Burgenland, gestorben in St.Petersburg, trat 1773 in den Kapuzinerorden ein, den er nach diversen Auseinandersetzungen im Jahr 1784 verließ, im selben Jahr wurde er Professor für Orientalistik und Altes Testament in Lemberg, trat 1791 zum evangelischen Glauben über, ging 1809 nach Rußland, wurde 1820 Superintendent der evangelischen Gemeinden in Saratow und leitete ab 1833 als Generalsuperintendent die lutherische Gemeinde in St.Petersburg 126, 294
- Fest, Johann Samuel (1754–1796) 74, 126, 294
- Feuerbach, Ludwig (1804–1872) 193
- Franklin, Benjamin (1706–1790), Drucker, Verleger, Schriftsteller, Erfinder und Staatsmann, Gründervater der Vereinigten Staaten 151
- Franz I. (1768–1835), Kaiser von Österreich 1804–1835, 1792–1806 als Franz II. römisch-deutscher Kaiser 162, 203 f., 213, 217, 263, 271–278, 289
- Friedrich Wilhelm IV. (1795–1861), König von Preußen 1840–1861 149
- Frint, Jakob Friedrich (1766–1834), ab 1804 Professor der Religionswissenschaft an der Universität Wien, ab 1810 k.k. Hof- und Burgpfarrer in Wien, Beichtvater von Kaiser Franz I., ab 1827 Bischof von St. Pölten 53, 197 f., 202 f., 210, 213 f., 266–271, 272, 274, 276, 278
- Ganthaler, Heinrich 261, 290, 294, 296
- Gellert, Christian Fürchtgott (1715–1769), deutscher Dichter 238, 239
- Gemsing [Vorname unbekannt], Mutter von Anna Hoffmann 63
- Gengler, Adam von (1799–1866), ab 1828 Professor für Kirchenrecht und Kirchengeschichte an der Universität Bamberg, ab 1848 Domdechant in Bamberg 135, 185, 190, 195, 291
- Gerstner, Franz Josef Ritter von (1756–1832), 1789–1823 Ordentlicher Professor der höheren Mathematik an der Universität Prag, 1804–1832 auch Professor der Mechanik und Hydraulik an der ständisch-technischen Lehranstalt in Prag 9, 135, 197, 200, 214, 217, 275, 276, 291
- Glaser, [Johann] Rudolf (1801–1868), Gründer und Herausgeber der Zeitschrift »Ost und West« 13

Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832) 236 f., 297, 298

Groller [Vorname unbekannt] 294

Großmann, Hermenegildus (1750–1807), Lehrer Bolzanos 200

Grübel, [Johann] Konrad (1736–1809), Nürnberger Mundartdichter 126, 294

Grün, Milo Johann Nepomuk (1751–1816), Prämonstratenser, ab 1804 Abt des Stiftes Strahov, 1807–1816 Studiendirektor der philosophischen Studien an der Universität Prag 202, 210, 268, 269

Halla, Klara 176

Haller, Albrecht von (1708–1777), Schweizer Mediziner und Botaniker, 1729 erschien sein Gedicht »Die Alpen« 236, 295

Hansgirk, Karl Victor (1823–1877), Jurist, Staatsbeamter und Schriftsteller 7, 10, 13, 196, **251–255**, 294, 295, 299

Hartmann, Ida, verheiratet mit Gustav Hoffmann 82

Hartmann [Vorname unbekannt] 265, 298

Hegel, Georg Friedrich Wilhelm (1770–1831) 39, 228

Heinroth, Johann Christian August (1773–1843), Professor der Medizin an der Universität Leipzig 194, 212, 216, 225, 232, 290, 291

Herbart, Johann Friedrich (1776–1841), ab 1805 Ao. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Universität Göttingen, ab 1809 Ordinarius für Philosophie und Pädagogik an der Universität Königsberg, ab 1833 an der Universität Göttingen 227

Hermes, Georg (1775–1831), ab 1807 Professor für Dogmatik an der Universität Münster und ab 1820 an der Universität Bonn 135, 149, 165, 190, 195, 213, 216, 292

Hey, Wilhelm (1789–1854), deutscher Pfarrer und Fabeldichter 238, 295

Hoffmann, Anna, geb. Janotyk von Adlerstein (1784–1842), Frau von Josef Hoffmann [I] 9, 10, 19–132, 148, 154, 161, 162, 168, 172, 175, 250, 253, 279, 280, 292, 298

Hoffmann, Anna (1804–1808), erste Tochter von Josef [I] und Anna Hoffmann 64 f.

Hoffmann, Anna (1831–1880), Tochter von Karl [I] und Juliane Hoffmann 64, 65, 103, 109, 251

Hoffmann, Anna [Annika] (\* 1842), Tochter von Gustav und Ida Hoffmann 251, 252

Hoffmann, Bernhard [Bernard] (1829–1849), Sohn von Karl [I] und Juliane Hoffmann 21, 81 f., 84, 85, 97, 103, 106, 108 f., 110, 129, 175, 251, 279

Hoffmann, Bertha [Berta], Tochter von Gustav und Ida Hoffmann 252

Hoffmann, Gustav (1809–1865), Sohn von Josef [I] und Anna Hoffmann 65, 66, 79, 82, 84 f., 86, 88, 104, 106, 108, 110, 118, 251, 252

Hoffmann, Ida, geb. Hartmann, seit 1834 verheiratet mit Gustav Hoffmann 82

Hoffmann, Johann (1813–1815), Sohn von Josef [I] und Anna Hoffmann 66

Hoffmann, Josef [I] (1776–1851), Gutsbesitzer in Tiechobus 7, 9, 10, **15–135**, 155, 250 f., 279, 280, 282, 283, 292, 295

Hoffmann, Josef, sen. († 1809), Vater von Josef Hoffmann [I] 10, 65

Hoffmann, Josef, jun. (1817–1818), Sohn von Josef [I] und Anna Hoffmann 66

Hoffmann, Juliane [bzw. Julie], geb. Freiin von Puteani (1810–1837), seit 1828 verheiratet mit Karl Hoffmann [I] 80, 81, 251

Hoffmann, Karl [I] (1803–1865), ältester Sohn von Josef [I] und Anna Hoffmann, Gutsbesitzer in Tutschap [Tučapy] 64, 66, 69, 72 f., 79, 84, 110, 118, 251

Hoffmann, Karl, Sohn von Karl Hoffmann [I] aus zweiter Ehe 252

- Hoffmann, Karoline [I] (1807–1823), Tochter von Josef [I] und Anna Hoffmann 10, 64, 67–72, 106 f., 117, 120, 124, 131, 132, 148, 252, 279
- Hoffmann, Karoline (\* 1833), Tochter von Karl [I] und Juliane Hoffmann 252
- Hoffmann, Maria (18.11.–19.11.1821), Tochter von Josef [I] und Anna Hoffmann 66
- Hoffmann, Marie, Tochter von Karl Hoffmann [I] aus zweiter Ehe 252
- Hoffmann, Mathilde, Tochter von Gustav und Ida Hoffmann 252
- Hoffmann, Robert, Sohn von Gustav und Ida Hoffmann 252
- Hoffmann, Theresia, Tochter von Karl [I] und Juliane Hoffmann 252
- Hollpein, Heinrich (1814–1888) 35, 196
- Hölty, Ludwig Christoph Heinrich (1748–1776), deutscher Dichter 238
- Homer 157, 238, 253
- Horčíčka, František (1776–1856) 35, 44, 55, 252
- Hurdálek, Josef František (1747–1833), ab 1815 Bischof von Leitmeritz (Nachfolger Chlumčanskýs), im Kontext der Prozesse gegen Bolzano und Fesl 1822 zur Amtsniederlegung gezwungen 11
- Jaksch, Anton Ritter von (1810–1887), Internist in Prag, 1858/59 Rektor der Universität Prag, Arzt von Frau Anna Hoffmann 85 f.
- Jandera, Ladislaus [Ladislav] Josef (1776–1857), Studienkollege Bolzanos, Prämonstratenser, ab 1803 Professor der Elementarmathematik an der Universität Prag 264, 271
- Jílková, Jitka 297
- Kaiser, chinesischer – siehe: Daoguang
- Kaiser Ferdinand – siehe: Ferdinand I.
- Kaiser Franz – siehe: Franz I.
- Kaiser von Rußland – siehe: Nikolaus I.
- Kant, Immanuel (1724–1804) 39, 184 f., 230, 235, 253 f., 296
- Klar, [Paul] Alois (1801–1860), Beamter und Schriftsteller, Herausgeber der »Libussa« 13
- Klopstock, Friedrich Gottlieb (1724–1803) 106, 126, 238, 295
- Kolowrat-Liebsteinsky, Franz Anton Graf (1778–1861), 1809 (bzw. 1810 oder 1811) bis 1826 Oberstburggraf von Böhmen, Präsident der böhmischen Stände 208 f., 213, 273, 275
- König von Preußen – siehe: Friedrich Wilhelm IV.
- König der Franzosen – siehe: Louis Philipp I.
- Königin der Franzosen – siehe: Maria Amalia [Teresa] von Neapel-Sizilien
- Kowalewski, Arnold 293
- Kriehuber, Josef (1800–1876) 35, 178, 196
- Krombholz, Julius Vincenz Edler von (1782–1843), Arzt, Professor an der Universität Prag, Mitglied der Königlich böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, bis zu seiner eigenen Erkrankung im Jahre 1841 Bolzanos Hausarzt 9, 10, 11, 82, 135, 169, 197, 213, 217, 252, 254, 292
- Krug, Wilhelm Traugott (1770–1842), ab 1801 Professor der Philosophie an der Universität Frankfurt a. d. O., ab 1804 an der Universität Königsberg, 1809–1834 an der Universität Leipzig 39, 135, 190, 195, 205, 212, 216, 290, 291
- Kulik, Jakob Philipp (1793–1863), Professor der Physik an der Universität Graz, ab 1826 Professor der höheren Mathematik an der Universität Prag 291
- Künne, Wolfgang 7, 100, **287–288**
- Landová, Dagmar 297
- Langer, Johann 196, 295



- Latour, Theodor Baillet von (1780–1848), April–Oktober 1848 Kriegsminister, wurde gelyncht 243
- Legendre, Adrien-Marie (1752–1833), französischer Mathematiker 230
- Leibniz, Gottfried Wilhelm (1646–1716) 39, 185, 230, 235, 296
- Leonhard, Johann Michael (1782–1863), ab 1812 Hofkaplan, von Frint an den Hof gerufen, verfaßte einen Auszug aus Frints Lehrbuch der Religionswissenschaft, ab 1828 Generalvikar und Weihbischof von Wien, 1835 Bischof von St. Pölten, legt noch im selben Jahr das Bischofsamt freiwillig nieder und wird Apostolischer Vikar der k.k. Heere (Militärbischof) 274, 276, 278, 295 f.
- Leopardi, Giacomo (1798–1837), italienischer Dichter, Essayist und Philologe 27
- Lessing, Gotthold Ephraim (1729–1781) 238
- Lieblein, Caroline, geb. Řehoř (1792–1871), Schülerin Bolzanos, später seine Betreuerin 53, 140 f., 173 f., 253, 280
- Lieblein, Franz (1823–1843), Sohn von Caroline Lieblein 53, 173 f., 253
- Louis Philipp I. (1773–1850), »König der Franzosen«, auch »Bürgerkönig« genannt, regierte 1830–1848 als letzter König Frankreich 149 f.
- Loužil, Jaromír 293
- Lucanus [Lukan], Marcus Annaeus (39–65), römischer Dichter 219, 296
- Luck, Georg 296
- Maria Amalia [Teresa] von Neapel-Sizilien (1782–1866), Frau von Louis-Philippe I., »Königin der Franzosen« 1830–1848 149
- Mayer, Thaddäus [Taddeo] (1812–1856), Lithograph 196
- Metternich, Klemens Wenzel Lothar Fürst von (1773–1859) 150
- Mika, [Johann] Marian (1754–1816), Prämonstratenser, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Prag, Lehrer Bolzanos 200, 262, 264
- Milton, John (1608–1674), englischer Dichter 187
- Morscher, Edgar 12, 261, 281, 289, 290, 296, 297, 299
- Müller, Anneliese **261–283**
- Müller, Joseph Ritter von (1792–1862), Bürgermeister von Prag 1839–1848 156
- Náhlovský, František (1807–1853), ab 1825/26 »philosophische Studien« an der Universität Prag, danach Studium der Theologie am Priesterseminar in Leitmeritz, wirkte nach der Priesterweihe 1830 als Kaplan, war ab 1839 Präses des Wendischen Seminars in Prag, wurde jedoch 1848 wegen der von ihm am 18. und am 22. Mai dieses Jahres geleiteten Priesterversammlungen von Bischof Dittrich von diesem Amt abgesetzt 164, 175, 296
- Neumaier, Otto 294, 296
- Neumann, Wenzel Franz (1777–1839), Theologe, Konsistorialrat, Geheimrat des Erzbischofs von Prag 278
- Neupauer, Rosalie von, Nichte von Clara Wagner 253
- Newton, Isaac (1643–1727) 184, 253
- Niemeyer, Felix von (1820–1871), 1855 Ordentlicher Professor für innere Medizin an der Universität Greifswald, ab 1860 an der Universität Tübingen 282
- Nikolaus I. [Pawlowitsch] (1796–1855), Kaiser von Rußland 1825–1855, letzter gekrönter König von Polen 1825–1830 149
- O’Connell, Daniel (1775–1847), irischer Politiker, gründete 1823 die *Catholic Association*, ab 1829 Mitglied des britischen Unterhauses, setzte sich für die Aufhebung der parlamentarischen Union zwischen Irland und Großbritannien ein, 1841–1842 Lord Mayor von Dublin 149

- Palacký, František (1798–1876), tschechischer Historiker und Politiker 151
- Pauska, Joseph Calasanz, nach Anton Dittrich in den Studienjahren 1824/25 und 1825/26 Supplent auf Bolzanos früherem Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der Universität Prag 275
- Pavlíková, Marie 296
- Peutelschmid [Baudelschmied], Wenzel (1770–1837), Pfarrer und Katechet in Prag, Konsistorialrat 278
- Pfeiffer, Benedikt Johann Nepomuk (1783–1834), ab 1806 Professor für Dogmatik im Prämonstratenserstift Strahov, ab 1816 Abt des Stiftes, Supplent von Bolzanos Lehrkanzel 1813–1815 und 1820, 1821 Dekan der Theologischen Fakultät und 1825 Rektor der Universität Prag 203, 268
- Pischtek [Pištický], Franz de Paula (1786–1846), Konsistorialrat, ab 1824 Weihbischof in Prag, ab 1835 Erzbischof in Lemberg 278
- Pistl, Franz Anton [František Antonín] (1786–1856), Landesadvokat und Gutsbesitzer in Raditsch, Schwiegervater von J. A. Zimmermann 78, 82, 279
- Pius VII. (1742–1823), Papst 1800–1823 211, 289
- Pius IX. (1792–1878), Papst 1846–1878 149
- Plutarch (\* um 45, † um 125), griechischer Schriftsteller 126
- Prasky, Vincenz (1799–1858), fürsterzbischöflicher Zeremoniär, Ratsprotokollist, Weltpriester 278
- Příhonský, František [Franz] (1787–1859), studierte ab 1804/05 bei Bolzano, 1823–1824 Beichtvater der Karmeliterinnen, ab 1824 Präses des Wendischen Seminars in Prag, ab 1839 Domherr des Domstifts St. Petri in Bautzen 7, 10, 11, 12, 58, 82, 102 f., 134, 153, 170, 173, 185, 195, 196, **199–205**, **207–224**, 241, 253, 280, 292, 293, 294, 296 f., 298
- Puteani, Freiin Juliane [Julie] von (1810–1837), seit 1828 Frau von Karl Hoffmann 79, 91
- Řehoř, Caroline – siehe: Lieblein, Caroline
- Reimarus, Hermann Samuel (1694–1768), Philosoph und Theologe, Gymnasialprofessor für orientalische Sprachen in Hamburg 126, 297
- Reinhard, Franz Volkmar (1753–1812), evangelischer Theologe, Professor für Philosophie an der Universität Wittenberg und Propst an der dortigen Schloßkirche, ab 1792 Oberhofprediger und Oberkonsistorialrat in Dresden; einer der bedeutendsten Prediger seiner Zeit in Deutschland 46, 74, 126, 251, 297
- Reising [Vorname unbekannt], Arzt von Anna Hoffmann 85
- Rembrandt van Rijn (1606–1669) 253
- Röhr, Johann Friedrich (1777–1848), ab 1820 Oberhofprediger und Generalsuperintendent in Weimar 135, 195, 205, 212, 216, 290, 291
- Salm-Salm, Wilhelm Florentin Fürst von (1745–1810), von 1793 (mit Amtsantritt 1794) bis 1810 Erzbischof von Prag 201, 210, 266
- Salzmann, Christian Gotthilf (1744–1811), Pädagoge und Volksaufklärer, 1761–1764 Studium der Theologie an der Universität Jena, ab 1768 evangelischer Pfarrer in Rohrborn bei Erfurt, ab 1772 Diakon an der Andreaskirche in Erfurt, 1781–1784 Religionslehrer am Philanthropin in Dessau, gründete 1784 eine philanthropische Erziehungsanstalt in Schnepfenthal bei Gotha; als Schriftsteller trat Salzmann mit Büchern über Kindererziehung und mit Romanen hervor 126, 297
- Sander, Heinrich (1754–1782), deutscher Schriftsteller 126, 297
- Sauer, August (1855–1926), Germanist an der Deutschen Universität in Prag 236, 297
- Saurau, Franz [Josef] Graf von (1760–1832), österreichischer Politiker, ab 1817–1830 Oberster Kanzler und Minister des Inneren, Leiter der Österreichischen Hofkanzlei 273

- Schebek, Franz [Šebek, František] (1814–1862), tschechischer Architekt, lebte und arbeitete seit 1835 in Wien, Schüler von Franz Schneider, ließ 1860 die Grabstätte von Bolzano und Schneider neu errichten 101
- Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph (1775–1854) 39, 202, 210, 266
- Schenkel, Peter Michael 297
- Schiffer [Vorname unbekannt], Bolzanos Hauslehrer 262
- Schiller, Friedrich von (1759–1805) 39, 100, 126, 148, 159, 236–239
- Schneider, Franz Seraficus (1794–1858), studierte ab 1813/14 bei Bolzano, ab 1817 Studium der Theologie am Priesterseminar in Leitmeritz, ab 1821 Sekretär von Bischof Hurdálek, ab 1827 Religionslehrer am ständischen polytechnischen Institut in Prag, ab 1833 Vizedirektor der Nikolander-Realschule 84, 87, 88, 94, 98, 124, 153, 175, 177, 238, 253, 298
- Schrenck, Alois Joseph Freiherr von (1802–1849), studierte ab 1818/19 bis Jänner 1820 bei Bolzano, 1838–1849 Fürsterzbischof von Prag 305
- Schrenck, Baronin Maria, geb. Freiin von Haugwitz zu Biskupitz († 1847), Stiefmutter von Alois Joseph Freiherr von Schrenck, Jugendfreundin von Anna Hoffmann 120
- Šebek, František – siehe: Schebek, Franz
- Sedlnitzky, Josef Graf von Choltitz (1778–1855), Hofbeamter und Leiter der Polizei- und Zensurhofstelle unter Staatskanzler Metternich während des Vormärz in Wien 150
- Shakespeare, William (1564–1616) 126, 238
- Sokrates (470–399 v. Chr.) 42
- Sommer, Josef (1792–1841), studierte ab 1808/09 bei Bolzano, 1816–1818 Direktor der katholischen Bürgerschule in Leipzig 293
- Speckter, Otto (1807–1871), deutscher Zeichner und Radierer, illustrierte Bücher, u.a. Wilhelm Heys »50 Fabeln für Kinder« 238, 295
- Sršeň, Lubomír 11, 297
- Stähler, Wilhelm 293, 297
- Stephani, Heinrich (1761–1850), Pädagoge, Hofmeister in Castell, ab 1795 Konsistorialrat, ab 1808 Kriegsschul- und Kirchenrat in Augsburg, Eichstädt und Ansbach, Urheber der sogenannten Lautiermethode im ersten Schulunterricht 39, 40, 46, 47, 298
- Sterne, Laurence (1713–1768), englisch-irischer Schriftsteller 235
- Stift, Andreas Josef Freiherr von (1760–1836), 1803–1834 Leibarzt von Kaiser Franz I. 273 f.
- Strauß, David Friedrich (1808–1874), wurde durch sein »Leben Jesu« (1835) der bekannteste Theologe des 19. Jahrhunderts 193, 229
- Štulc, Václav [Wenzel] Svatopluk (1814–1887), tschechischer Schriftsteller, kathol. Priester 238
- Swift, Jonathan (1667–1745), anglo-irischer Schriftsteller 235
- Tasso, Torquato (1544–1595) 238
- Theiner, Anton (1799–1860), Theologe, Kirchenrechtler in Breslau 135, 184, 190, 195, 205, 212, 216
- Thiel, Christian 297
- Thun-Hohenstein, Leopold [Leo] Graf von (1811–1888), 1849–1860 österreichischer Minister für Cultus und Unterricht 58, 177, 250, 281, 294
- Thun-Hohenstein, Maria Therese Gräfin von, geb. Gräfin Brühl (1784–1844), Mutter von Leopold Graf von Thun-Hohenstein, lebte mit der Familie auf Schloß Tetschen 98
- Tippmann, Johann Franz Wilhelm (\* 1786), ab 1832 Weihbischof in Prag, leitete die Begräbnisfeier von Bolzano 182, 282, 290

- Tzschirner, Heinrich Gottlieb (1778–1828), evangelischer Theologe, Professor für Theologie an den Universitäten Wittenberg und Leipzig, später Domherr in Meißen 135, 184, 196, 296
- Urzdil, Johannes (1896–1970), Schriftsteller und Kulturhistoriker 236, 298
- Veith, Anton (1793–1853), Gutsbesitzer in Liboch 281
- Vernier, Franz Freiherr von 265, 298
- Vest – Druckfehler, richtig: Fest 74
- Wagner, Clara, geb. Veith (1789–1849), Frau von Martin Wagner 159, 281
- Wagner, Martin, Gutsbesitzer in Girna 159, 281
- Washington, George (1732–1799), 1789–1797 Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika 151
- Webhofer, Peter 283, 298
- Werneburg, Johann Friedrich Christian (1777–1851), Mathematiker, Promotion 1799 an der Universität Jena, Habilitation 1803 an der Universität Göttingen, danach Mathematiklehrer in Weimar und Eisenach, ab 1818 Ao. Professor für Mathematik an der Universität Jena 236
- Wessenberg, Ignaz Heinrich Freiherr von (1774–1860), katholischer Theologe und Kirchenpolitiker, ab 1798 Domdechant und ab 1802 Generalvikar in Konstanz 19, 298
- Wilhelm, Franz (1756–1822), Prior des Malteserordens, ab 1816 Direktor der philosophischen Studien an der Universität Prag 199, 211, 269 f.
- Wimmer von Wimmersberg, Jakob, Freiherr von (1754–1822), Prager Unternehmer und Wohltäter 68, 94, 105
- Windischgrätz, Alfred I. [Windisch-Graetz, Alfred Candidus Ferdinand Fürst zu] (1787–1862), österreichischer Feldmarschall 151
- Winter, Eduard (1896–1982) 10, 162, 283, 289, 292, 293, 295, 298, 299
- Winter, Maria 293, 295, 298
- Wißhaupt, Anton (1813–1887), Studium der Medizin in Prag und Wien, Promotion 1842 an der Universität Wien, ab 1843 (eventuell schon ab 1842) Bolzanos Hausarzt 7, 9, 10, 11, 53, 86, 87, 91 f., 93, 98, 106, 107 f., 109, 135, **137–178**, 252, **257–259**, 283, 299
- Wolff, Christian, Freiherr von (1679–1754) 185
- Wydra, Stanislaus [Vydra, Stanislav] (1741–1804), Professor für Mathematik an der Universität Prag, Lehrer Bolzanos 264
- Zeil, Liane und Wilhelm 293, 299
- Zeithammer, Georg (1800–1881), studierte ab 1818/19 bis Jänner 1820 bei Bolzano, ab 1828 Gymnasialprofessor in Pisek, ab 1848 böhmischer Landesschulinspektor 7, 10, 37, 135, 156, 185, 218, 248, 253, 283, 292, 293, 299
- Zimmermann, Franziska, geb. Pisl, Frau von J. A. Zimmermann 12
- Zimmermann, Johann August (1793–1869), studierte ab 1809/10 bei Bolzano, ab 1819 Gymnasialprofessor in Pisek, ab 1822 am Kleinseitner Gymnasium in Prag, 1844–1849 Mitglied der Studienhofkommission in Wien 9, 12, 78, 99, 106, 153
- Zimmermann, Karl (1796–1857), Maler, Bruder von J. A. Zimmermann 251, 252, 253
- Zimmermann, Robert (1824–1898), Sohn von J. A. und Franziska Zimmermann 7, 10, 12 f., 107, **225–233**, **235–239**, 248, 253, 280, 295, 296, 299
- Zschokke, [Johann] Heinrich [Daniel] (1771–1848), Schriftsteller und Politiker, Pastor in Magdeburg, 1792 Habilitation an der Universität Frankfurt a. d. Oder, übersiedelte 1796 in die Schweiz, wo er als Erzieher und als Regierungsbeamter tätig war 74, 92, 126, 299
- Zwerschke, Gerhard 283, 293

# Korrekturen und Ergänzungen zu Band E2/3 der Bolzano-Gesamtausgabe: Bolzano-Gesamtbibliographie 1804–1999

Korrekturen [von Wolfgang Künne]

<i>Seite</i>	<i>Zeile/Fn.</i>	<i>statt</i>	<i>lies</i>
79	11 (Bd. 6)	1992	1997
115	5 v. u.	bes. S. 878	bes. S. 877, 878, 880
229	7 v. u.	Masl,,,,,owski	Maslowski
247	4 v. u.	predicat	predicate
402	4	[... Bolzano(79), S. 336, 328.]	[... Bolzano(79), S. 326, 328.]
408	21 (1849/9)	Kommentar zu Anonyma(1849/8)	Kommentar zu Smetana(1)
408	24 (1849/10)	S. 3	S. [3]
416	13 (1928)	(2)	(1)

## Ergänzungen

Průhonský, František (S. 278)

- (5.6) [Dank für die Anteilnahme an Bolzanos Tod und Dank für seine Unterstützung und Betreuung in den letzten Lebensjahren, namentlich an Graf Leo von Thun und Hohenstein, Familie Wagner und Anton Veith.] *Prager Zeitung* 1848 (Prag), Nr. 149 (21. Dezember), S. [4]. [Über diese Notiz beklagt sich Josef Hoffmann in Hoffmann(1), S. 36 – in diesem Band: S. 58; in Průhonský(6) – in diesem Band auf S. 205 – wird dieser berechtigten Klage Rechnung getragen.]

Anonyma 1848 (S. 406)

- (2.1) [Nachricht vom Tod Bolzanos.] *Prager Zeitung* 1848 (Prag), Nr. 147 (19. Dezember), S. [1].  
 (6.1) [Bericht vom Begräbnis Bolzanos.] *Prager Zeitung* 1848 (Prag), Nr. 150 (22. Dezember), S. [1].

Anonyma 1849 (S. 408)

- (9.1) Königlich böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. (Schluß.) *Prager Zeitung* 1849 (Prag), Nr. 92 (19. April), S. [1]. [»In der Sitzung am 4. Februar wurde [---] Herr Professor Zeithammer als außerordentliches Mitglied erwählt. [---] [Bericht über die ordentlichen Sitzung am 4. März:] Die Verfassung der Biographie des verstorbenen Mitgliedes Bolzano wurde zur Sprache gebracht und beschlossen, Herrn Professor Zeithammer, als langjährigen Freund des Verstorbenen, hiezu aufzufordern. In der ordentlichen Sitzung am 4. April wurde berichtet, daß Herr Prof. Zeithammer sich zur Abfassung einer Biographie Bolzano's bereit erklärte, wenn nicht eine solche von anderen Freunden des Verstorbenen, wie z. B. von den Herren Zimmermann oder Fessel in Wien, verfaßt würde, mit denen er sich vorerst ins Einvernehmen setzen wolle. [---] Die von Herrn Friedrich Kirschbaum, k. k. Landrathe, als Geschenk zugeschickte Büste Bolzano's wurde in Empfang genommen und dem Herrn Geber der Dank der Gesellschaft in einem Schreiben ausgedrückt.«]